

4 Überblick über den Erhaltungszustand der einzelnen Arten

4.1 Amphibien

4.1.1 Rotbauchunke (*Bombina bombina*)

Für die Rotbauchunke wurden im Jahr 2021 13 Monitoringflächen untersucht. Die überwiegende Mehrzahl der Monitoringflächen wies einen schlechten Populationszustand auf (10x C, 2x B, 1x A) (vgl. Tab. 2). Bei vielen Flächen war die Ruferzahl sehr gering oder die Rotbauchunke wurde gar nicht nachgewiesen (4 Flächen ohne Artnachweis). Außerdem erfolgten kaum Reproduktionsnachweise (Bewertung 3x A, jedoch 10x C). Die Flächen mit dem besten Populationszustand (BOMBBOMB_01 und _02) befinden sich im Nordosten Sachsen-Anhalts in der Elbtalniederung, wobei die Population der Monitoringfläche BOMBBOMB_02 (Tonabgrabungen Havelberg-Sandau) mit 421 Rufern inkl. Reproduktionsnachweis mit großem Abstand landesweit herausragt und dies auch die einzige Fläche ist, die durchgängig in allen Kriterien mit „A“ bewertet wurde.

Die Habitatqualität wurde auf den meisten Flächen mit gut bewertet (nur 4x C). Bei den C-Bewertungen waren gering ausgeprägte Flachwasserbereiche oder ein Komplex nur weniger Gewässer ursächlich. Bei Beeinträchtigungen führte jedoch ein gestörter Wasserhaushalt oftmals zu einer ungünstigen Bewertung (4x C, 5x B, 4x A).

Die Gesamtbewertung (7x C, 5x B, 1x A; Abb. 1) fällt etwas schlechter aus als im vorherigen Monitoring-Durchgang, was v.a. an zurückgehenden Nachweiszahlen und geringerer Anzahl von Flächen mit hervorragender Besiedlung liegt (vgl. Tab. 3). Nur eine Fläche wird in der Gesamtbewertung mit hervorragend (A) und 5 weitere mit gut (B) bewertet (zuvor 2x B, 3x A). Mehr als die Hälfte der Monitoringflächen wies wie auch 2017/2018 einen schlechten EHZ (C) auf. Bei den Teilbewertungen war der Populationszustand dabei immer als schlecht, und zudem noch entweder Habitats oder Beeinträchtigungen (oder beides) ebenfalls als schlecht einzustufen. Zwei Flächen mit zuvor gut bewertetem EHZ mussten aktuell mit „C“ bewertet werden (vgl. Tab. 3).

Im vergangenen Monitoring-Durchgang gab es jährweise (z.B. 2017) auch fehlende Artnachweise auf mehreren Flächen, was mit der Austrocknung von Gewässern begründet wurde. In der Gesamtbilanz des Monitoring-Durchgangs 2016-2018 blieb jedoch nur eine Monitoringfläche (BOMBBOMB_12) gänzlich ohne Artnachweis und es konnten sogar drei Flächen mit A bewertet werden. Nach weiteren Jahren mit extremem Wasserdefizit in Sachsen-Anhalt konnten 2021 bei erstmals wieder ausgeglichener Oberflächenwasserbilanz dennoch auf 4 Flächen keine Rotbauchunken festgestellt werden.

Tab. 2: Ergebnisse des Monitoring-Durchgangs 2021 für die Rotbauchunke.

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_BOMBBOMB_01	L	B	B	B	B
ST_AMP_BOMBBOMB_02	L / B	A	A	A	A
ST_AMP_BOMBBOMB_03	L / B	C	B	C	C
ST_AMP_BOMBBOMB_04	L / B	C	B	C	C*
ST_AMP_BOMBBOMB_05	L / B	C	B	B	B
ST_AMP_BOMBBOMB_06	L / B	B	A	B	B
ST_AMP_BOMBBOMB_07	L	C	B	B	B
ST_AMP_BOMBBOMB_08	L / B	C	C	C	C*
ST_AMP_BOMBBOMB_09	L / B	C	B	C	C
ST_AMP_BOMBBOMB_10	L	C	C	B	C*
ST_AMP_BOMBBOMB_11	L	C	C	C	C
ST_AMP_BOMBBOMB_12	L	C	C	C	C*
ST_AMP_BOMBBOMB_13	L / B	C	B	B	B

* 2021 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Tab. 3: Rotbauchunke - Erhaltungszustand 2021 im Vergleich zum Monitoring-Durchgang 2016-2018.

EZ: — unverändert; Verbesserung ▲/▲▲ oder Verschlechterung ▼/▼▼ um eine/zwei Bewertungsstufe(n); * 2021 im Gegensatz zu 2016-2018 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_BOMBBOMB_01	L	▼	—	—	—
ST_AMP_BOMBBOMB_02	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BOMBBOMB_03	L / B	▼▼	—	—	▼
ST_AMP_BOMBBOMB_04	L / B	—	—	—	—*
ST_AMP_BOMBBOMB_05	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BOMBBOMB_06	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BOMBBOMB_07	L	—	—	—	—
ST_AMP_BOMBBOMB_08	L / B	—	—	—	—*
ST_AMP_BOMBBOMB_09	L / B	—	▲	—	—
ST_AMP_BOMBBOMB_10	L	—	▼	—	▼*
ST_AMP_BOMBBOMB_11	L	—	—	—	—
ST_AMP_BOMBBOMB_12	L	—	—	—	—
ST_AMP_BOMBBOMB_13	L / B	▼	—	▲	—

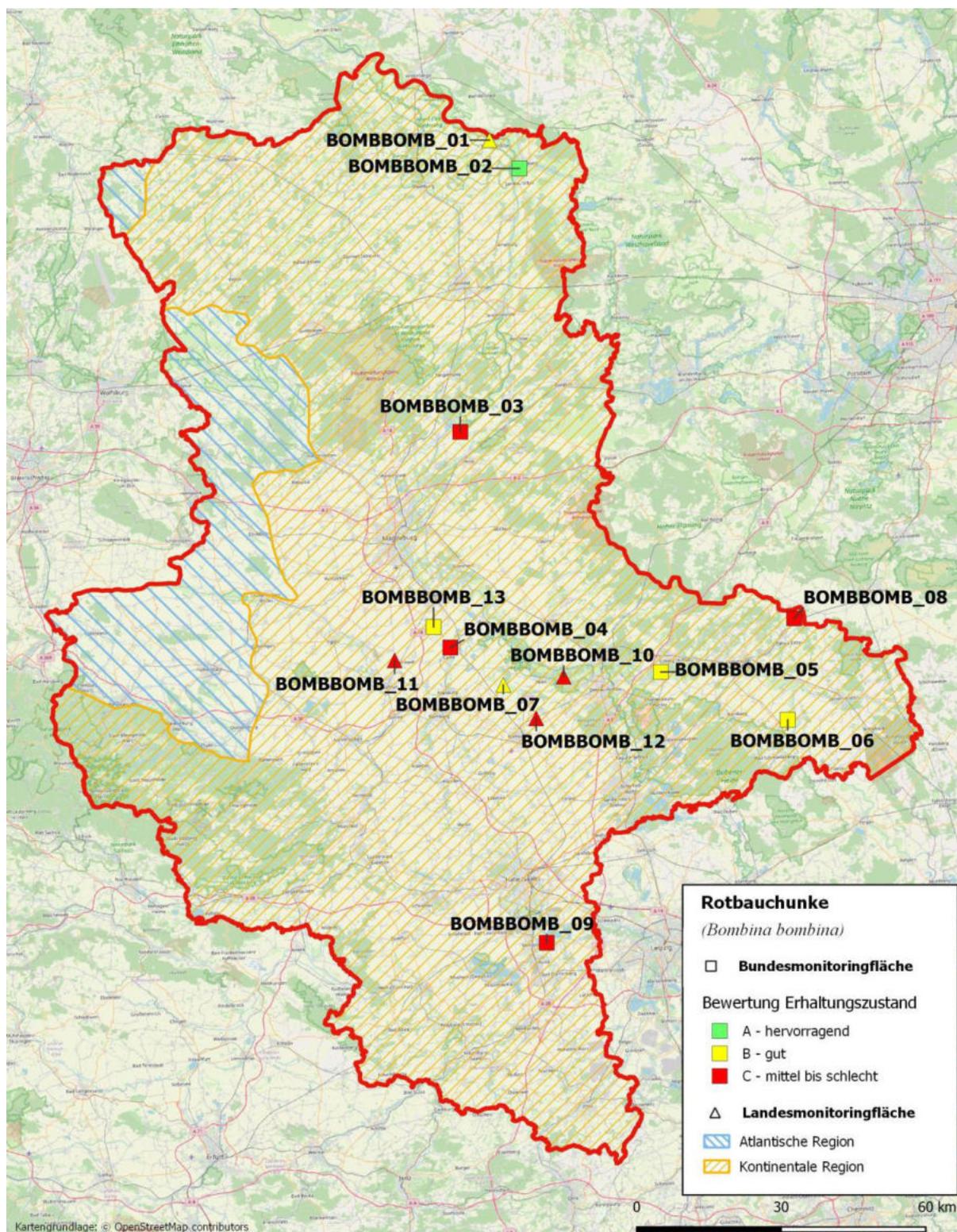


Abb. 1: Lage der Monitoringflächen der Rotbauchunke sowie Bewertung der Erhaltungszustände der Monitoringflächen im Monitoring-Durchgang 2021.

ST_AMP_BOMBBOMB_01

Bezeichnung: Neu Goldbeck

Landkreis, Gemeinde: Stendal; Altmärkische Wische, Hansestadt Werben (Elbe)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

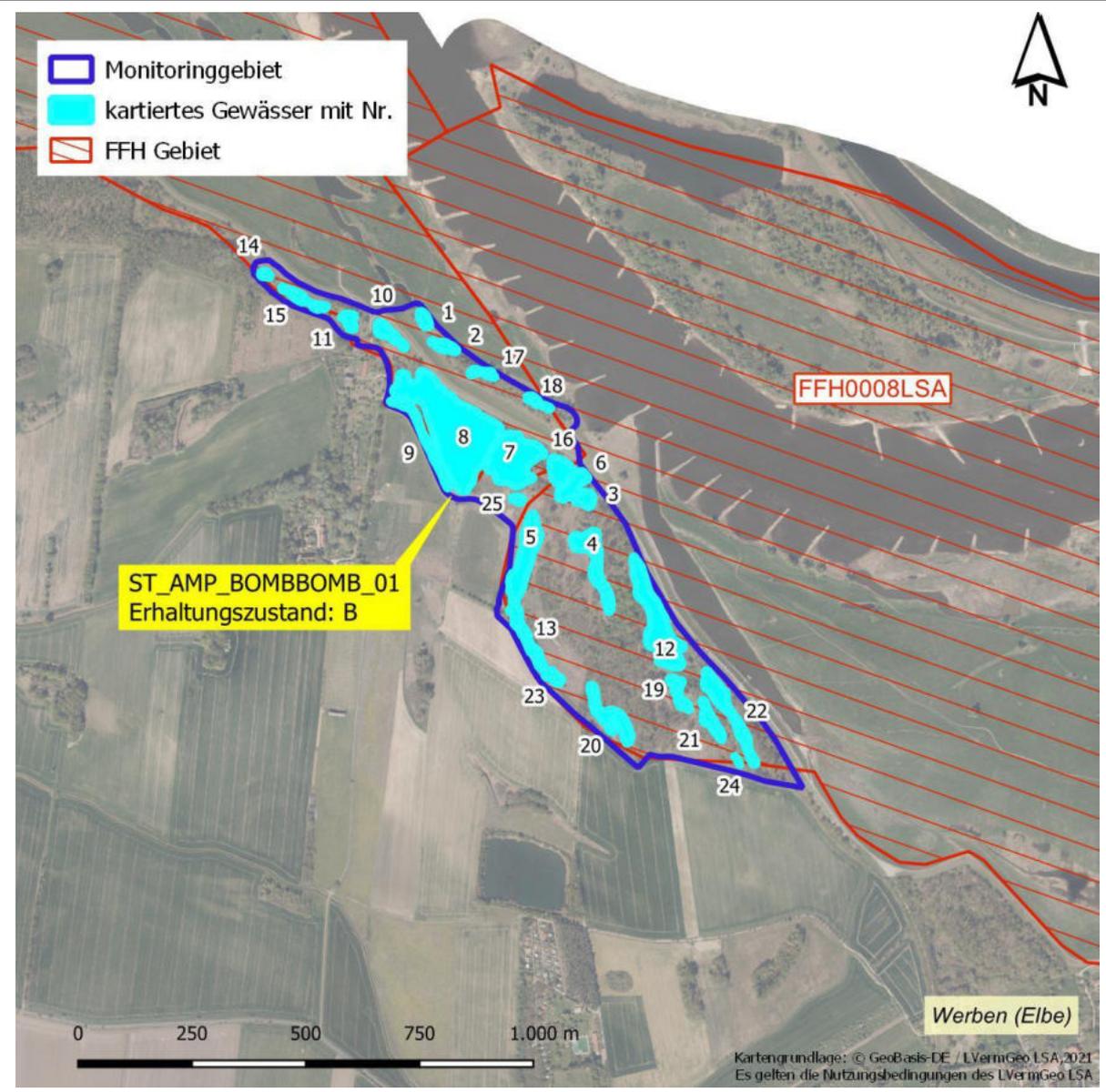
FFH-Gebiet: 008 „Elbaue Beuster-Wahrenberg“; 009 „Elbaue Werben und Alte Elbe Kannenberg“

Räumliche Lage: ca. 1 km nordwestlich von Werben

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Etwa 1 km nordwestlich von Werben, im Deichhinterland gelegene Qualmgewässer sowie Teile der Überflutungsauwe bei Neu Goldbeck, ca. 200 m linksseitig der Elbe. Der Gewässerkomplex ist von Grünland, kleinen Ackerflächen, Laubwald und Gehölzen umgeben. Neben den überwiegend durch Abgrabung entstandenen, höchstens kleinflächig permanent Wasser führenden, offenen Gewässerflächen sind im Hinterland weitere temporär überstaute, im Auwald gelegene, Flächen sowie ein neu angelegtes Kleingewässer einbezogen. Im Überflutungsbereich sind es Auenkolke und mehrere Abschnitte einer Flutrinne. Im aktuellen Monitoring wurde innerhalb der Fläche ein im Erfassungszeitraum erstmals (temporär) ausgeprägtes Gewässer zusätzlich einbezogen.



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_01

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuellere Nachweise im Zeitraum von 2001-2013 mit 20-65 (Gew.-Nr. 15, 8, 6, 5, 4, 20) sowie bis zu 300 Individuen (Gew.-Nr. 12 (2009)) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 141 rufende Individuen festgestellt (2017).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 25

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.03.2021	43	-	-	-	-	-
09.05.2021	19	1	-	-	-	-
10.07.2021	1	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	43	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die Angaben zu der erfassten Population stellen jeweils die Summe aus den o. a. Gewässern dar.

Begehrbarkeit in Jahren mit hohem Frühjahrswasserstand ggf. stark eingeschränkt (akustische Erfassung uneingeschränkt).

Begleitarten (Amphibien):

Bufo bufo, *Lissotriton vulgaris*, *Pelobates fuscus*, *Pelophylax kl. esculentus*

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_01

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Fläche mit aktuell noch gutem Habitatwert, begrenzten Beeinträchtigungen und mutmaßlich noch reproduzierender Population.</p> <p>Ausgedehnte Flachwasserbereiche mit überwiegend guter Besonnung (Beschattung der Auwaldtümpel und Randbereiche der Abgrabungsgewässer nach Laubaustrieb).</p> <p>Reichhaltige Ried- und Röhrichtvegetation, verschiedene Verlandungsstadien, differenziertes Substrat.</p> <p>Reich strukturierte Landlebensräume (Auwald, Gehölze, Röhrichte, Grünländer u.a.).</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aus der näheren Umgebung sind aus 2007-2013 zahlreiche Nachweise mit bis zu 20 Rufern und 15 Alttieren vorhanden.</p> <p>Bei der Abgrabung östl. Ortsrand Neu Goldbeck wurden 2017 einzelne Rufer verhört.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Dauerhafter Fischbestand höchstens innerhalb der Auenkolke in der Überflutungsau.</p> <p>Schad- und Nährstoffeintrag im Rahmen der Fracht bei Elbhochwasser; Einträge im Hinterland relativ gering.</p> <p>Frühzeitige Austrocknung großer Teile der Abgrabungen; im Sommer 2021 durchgehend guter Wasserstand nur in Auenkolken innerhalb der Überflutungsau (Gew. 01, 02) bzw. tieferen Abgrabungen (Gew. 06, 23); Restwasser in Gew. 05, 11, 12, 13, 15, 17; Wald- und Wiesentümpel frühzeitig trocken.</p> <p>Keine erkennbare Nutzung der Gewässer (ggf. Angelnutzung der Auenkolke).</p> <p>Befestigte Fahrwege als Zuwegung zum Deich sowie Deichverteidigungsweg. Gewässerumfeld im Deichhinterland nahezu frei von Fahrwegen.</p> <p>Gefährdung durch Prädation (insbes. Waschbär).</p>
--	---

Sonstiges

Komplex aus in ihrer Entstehung, Struktur und Entwicklung differenzierten Gewässern.

Im Erfassungszeitraum wurden lediglich die im Deichhinterland gelegenen Qualmgewässer besiedelt (geringe Wassertiefe / schnellere Erwärmung, fehlender Fischbestand).

Der Eignung der Fläche steht mittelfristig voranschreitende Sukzession (hohe Röhrichtdominanz, zunehmende Beschattung) sowie damit verbundene Verlandung (Reduzierung der Gewässertiefe und Vorverlagerung der Austrocknung) als begrenzender Faktor gegenüber.

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_01

Gewässer-Nr. 1 – 25:



Abb. 1: Monitoringfläche im Frühling (30.03.2021).



Abb. 2: Teilgewässer der Monitoringfläche (09.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_01

Gewässer-Nr. 1 – 25:



Abb. 3: Teilgewässer der Monitoringfläche (30.03.2021).



Abb. 4: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.07.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_01

Gewässer-Nr. 1 – 25:



Abb. 5: Teilgewässer der Monitoringfläche (09.05.2021).



Abb. 6: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.07.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_01

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		B
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	X
C	< 30 Rufer	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	X
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	X
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	X
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	X
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerser Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	X
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius; Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	X
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	X
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	X
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	X
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	
B	Geringfügig gestört	X
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	X
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	X
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	X
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
<p>Bemerkungen:</p> <p>Zustand der Population Aufwertung Zustand der Population zu „B“, obwohl keine Reproduktion nachweisbar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Obwohl kein Nachweis der Reproduktion gelang, berechtigen gute Bedingungen (guter Habitatwert, begrenzte Beeinträchtigungen) und ausreichend Rufer (Rufer in 4 getrennten Teilgewässern; geschätzter Maximalwert am 30.03.21 über 50 Rufer), davon auszugehen, dass eine Reproduktion stattgefunden hat. <p>Das Kriterium „Zustand der Population“ ist in der Summe mit „B“ zu bewerten.</p> <p>Beeinträchtigungen Sonstige Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verluste durch frühzeitige Austrocknung (insbes. Auwaldtümpel, Flutrinnen und flache Abgrabungen) - Beeinträchtigung durch Sukzession (Schilf- u.a. Röhrichte) sowie zunehmende Beschattung - Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär) 		

ST_AMP_BOMBBOMB_02

Bezeichnung: Tonabgrabungen Havelberg-Sandau			
Landkreis, Gemeinde: Stendal; Sandau (Elbe), Havelberg			
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>	
FFH-Gebiet: 009 „Elbaue Werben und Alte Elbe Kannenberg“			
Räumliche Lage: ca. 1 km südwestlich von Havelberg und ca. 2,5 km nördlich von Sandau			
Beschreibung:			
<p>(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)</p> <p>Etwa 1 km südwestlich von Havelberg und 2,5 km nördlich von Sandau gelegene ehemalige Abgrabung, ca. 1,5 km rechtsseitig der Elbe. Das Gebiet umfasst einen Komplex ehemaliger, durch Dämme gegliederter, Tongruben im Deichhinterland, die vom Elbepegel beeinflusst werden. Neben den durch Abgrabung entstandenen Gewässerflächen sind weitere temporär überstaute Grünland- und Auwaldbereiche sowie ein Altwasserrest und mehrere Grabenabschnitte Teil der Monitoringfläche. Der Gewässerkomplex ist überwiegend von Grünland umgeben und von Laubwald und Gehölzen durchsetzt.</p> <p>[= ST_AMP_TRITCRIS_07, ST_AMP_RANAARVA_04, ST_AMP_PELOFUSC_10]</p>			
<p>Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</p>			

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_02

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Nachweise im Zeitraum von 2001-2010 mit 36 bis 300 (Gew.-Nr. 14, 19 (2009)) Individuen vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 289 rufende Individuen (2017), sowie maximal 90 juvenile Rotbauchunken festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 40

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
29.03.2021*	137	-	-	-	-	-
29.03.2021**	106	-	-	-	-	-
09.05.2021	392	-	-	-	-	-
10.05.2021	421	-	-	-	-	-
10.07.2021	2	-	-	24	-	2

Zusammenfassung 2021		
Maximalzahl der Rufer	421	
Nachweis Reproduktion	ja	
Hinweise zur Erfassung:		
* 09:00-15:30		
**18:00- 21:30		
Die Angaben zu der erfassten Population stellen jeweils die Summe aus o.a. Gewässern dar.		
Begehbarkeit in Jahren mit hohem Frühjahrswasserstand bereichsweise eingeschränkt sowie generell durch hohe Strukturdichte mit stark erhöhtem Aufwand verbunden (akustische Erfassung möglich).		
Begleitarten (Amphibien): <i>Bufo bufo</i> , <i>Lissotriton vulgaris</i> , <i>Pelobates fuscus</i> , <i>Pelophylax kl. esculentus</i> , <i>Rana arvalis</i> , <i>Triturus cristatus</i>		

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_02

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Fläche mit aktuell hervorragendem Habitatwert, begrenzten Beeinträchtigungen und reproduzierender Population.</p> <p>Ausgedehnte Flachwasserbereiche mit überwiegend guter Besonnung (Beschattung der Auwaldtümpel und Randbereiche der Abtragungsgewässer nach Laubaustrieb).</p> <p>Reichhaltige Ried- und Röhrichtvegetation, verschiedene Verlandungsstadien, differenziertes Substrat.</p> <p>Reich strukturierte Landlebensräume (Auwald / Forst, Gehölze, Röhrichte, Grünländer u.a.).</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Im umliegenden Gebiet, vor allem südwestlich vom Havelberg, sind mehrere Nachweise von bis zu 76 Rufern sowie 76 Individuen vorhanden.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Dauerhafter Fischbestand höchstens innerhalb des Altwasserrestes zu erwarten.</p> <p>Schad- und Nährstoffeinträge sind relativ gering.</p> <p>Im Sommer 2021 überwiegend keine Austrocknung der Abtragungen (auch im Sommer typische Gewässer- ausdehnung; Größe und Tiefe zwar rückläufig, aber Abschluss Reproduktionszyklus sicher stellend), nur Abtragungen Gew. 12 komplett trocken, Waldtümpel mehrheitlich nur pfützenartige Reste, Wiesentümpel (z.T. frühzeitig) komplett trocken.</p> <p>Bei niedrigem Wasserstand und Wasservogelbesatz bzw. Biberaktivitäten oft starke Wassertrübung.</p> <p>Keine erkennbare Nutzung der Gewässer. Jagdliche Nutzung erfolgt an den angrenzenden Flächen (inkl. Futterstellen).</p> <p>Keine befestigten Fahrwege, unmittelbares Gewässerumfeld nahezu frei von Fahrwegen.</p> <p>Gefährdung durch Prädation (insbes. Waschbär in allen Bereichen, Landlebensräume auch durch Wildschweine) ist gegeben.</p>
--	--

Sonstiges

Komplex aus in ihrer Entstehung, Struktur und Entwicklung differenzierten Gewässern.

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_02

Gewässer-Nr. 1 – 40:



Abb. 1: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.05.2021).



Abb. 2: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_02

Gewässer-Nr. 1 – 40:



Abb. 3: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.05.2021).



Abb. 4: Teilgewässer der Monitoringfläche (29.03.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_02

Gewässer-Nr. 1 – 40:



Abb. 5: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.05.2021).



Abb. 6: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_02

Gewässer-Nr. 1 – 40:



Abb. 7: Teilgewässer der Monitoringfläche im Frühling (29.03.2021).



Abb. 8: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.07.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_02

Gewässer-Nr. 1 – 40:



Abb. 9: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.07.2021).



Abb. 10: Teilgewässer der Monitoringfläche (29.03.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_02

Gewässer-Nr. 1 – 40:



Abb. 11: Teilgewässer der Monitoringfläche (29.03.2021).



Abb. 12: Teilgewässer der Monitoringfläche (10.07.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_02

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		A
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	X
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	X
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Habitatqualität		A
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	X
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	
B	≥ 30 bis < 70 %	X
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	X
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerger Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	X
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius: Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	X
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	X
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		A
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	X
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	X
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	X
B	Geringfügig gestört	
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	X
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	X
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	X
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
Gesamtbewertung		A
<p>Bemerkungen:</p> <p>Habitatqualität Aufwertung Habitatqualität zu „A“ - trotz Beschattungsgrad und Flachwasseranteil „B“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der relativ hohe Beschattungsgrad ist zur Paarungs- und Laichzeit überwiegend noch nicht wirksam (erst später einsetzende Belaubung bzw. Röhrichtaufwuchs). Hinzu kommt der Aspekt, dass der Prozentwert an Gewässern mit länglich-schmaler Gestalt durch die lange Uferlinie überdurchschnittlich hoch ausfällt. - Die im Vergleich zum letzten Durchgang geringere Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. der Anteil der flachen Gewässer wird durch den Effekt längerer Wasserführung ausgeglichen (gegenüber letztem Durchgang weniger vollständig ausgetrocknete Gewässer), was die Chancen für den Abschluss des Reproduktionszyklus erhöht. - In beiden Fällen gleichen die große Anzahl und ausgesprochene Vielfalt der Gewässer bzw. Gewässerteile den beschränkenden Aspekt mehr als aus. <p>Das Kriterium „Habitatqualität“ ist in der Summe mit „A“ zu bewerten.</p> <p>Beeinträchtigungen Sonstige Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung durch Sukzession (Schilf- u.a. Röhrichte) sowie zunehmende Beschattung. - Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär; Landlebensräume insbes. Wildschweine). <p>Aufwertung Beeinträchtigungen zu „A“</p> <ul style="list-style-type: none"> - trotz Bearbeitung des Landlebensraumes und weitere Beeinträchtigungen „B“ - Die Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen beschränkt sich auf geringe Anteile des Umfeldes vor allem westlich der Monitoringfläche. Die Wirkung auf das direkte Gewässerumfeld wird auch hier durch Gebüsche u.a. Strukturen sehr gut abgepuffert. - Auch „weitere Beeinträchtigungen“ gefährden den Erhaltungszustand der individuenreichen Population gegenwärtig nicht. <p>Das Kriterium „Beeinträchtigungen“ ist in der Summe weiterhin mit „A“ zu bewerten.</p>		

ST_AMP_BOMBBOMB_03

Bezeichnung: Ziegeleiteiche Blumenthal

Landkreis, Gemeinde: Jerichower Land, Burg

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

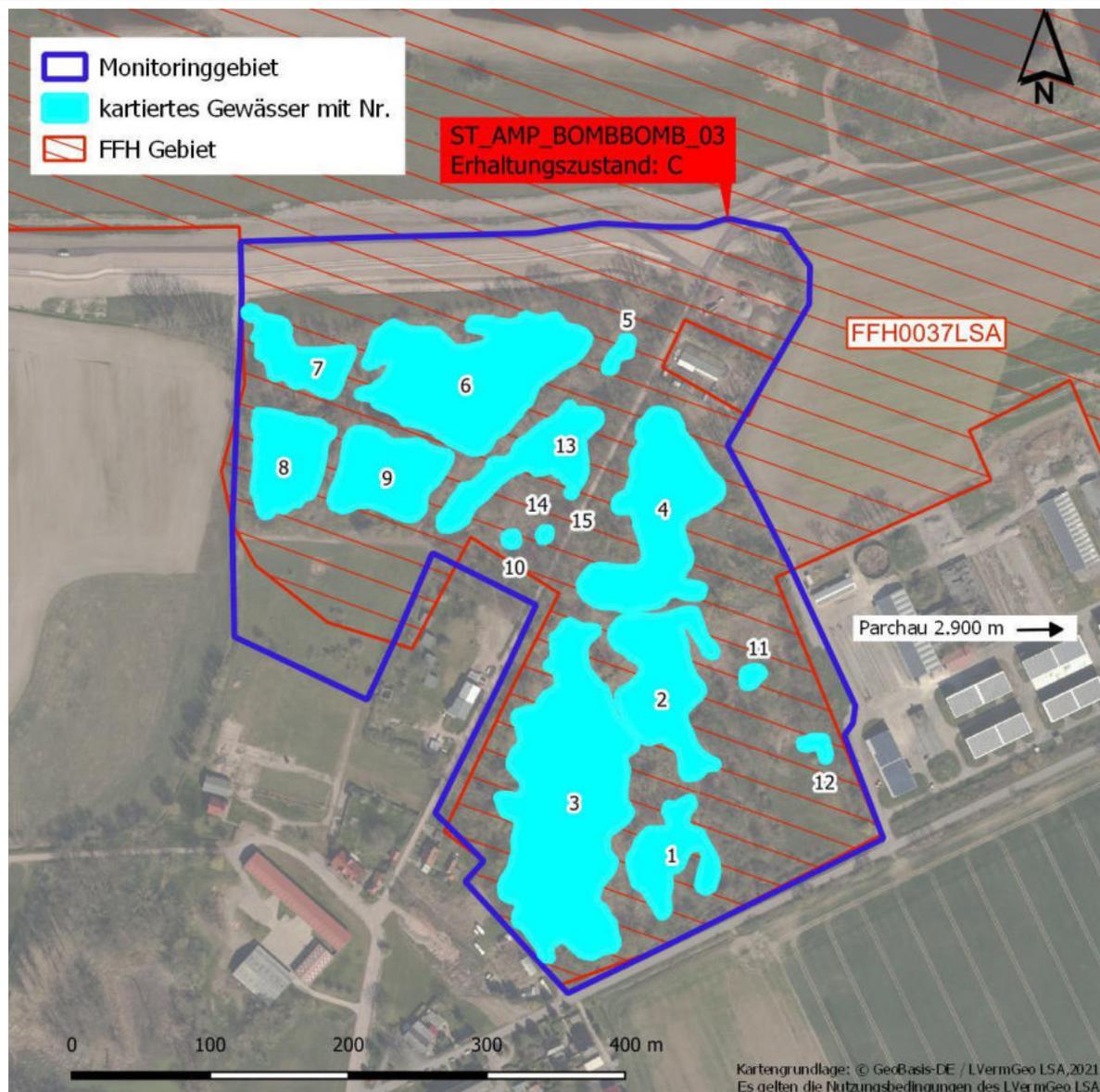
FFH-Gebiet: 037 „Elbaue bei Bertingen“

Räumliche Lage: ca. 5 km nördlich von Burg

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Die Fläche befindet sich ca. 3 km westlich von Parchau unmittelbar am Ortsrand von Blumenthal und umfasst einen Komplex ehemaliger Abgrabungsgewässer, die sich in mehrere, durch Dämme voneinander getrennte Einzelgewässer aufteilen, die wiederum durch unterschiedliche Gewässertiefen, Verlandungsgrade und Beschattungswerte gekennzeichnet sind. Der Ostteil des Gewässer-komplexes grenzt an eine ehemalige Bauschuttkippe und ist partiell auch stark mit Siedlungsmüll kontaminiert. Im Jahresverlauf können die Gewässer teilweise austrocknen. Im aktuellen Monitoring wurde ein innerhalb der Fläche gelegenes Kleingewässer (Gew. 15) zusätzlich gelistet.



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_03

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuellere Nachweise im Zeitraum 2009-2010 mit 15 bis zu 120 (Gew.-Nr. 6, 4, 2 (2009)) Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 142 rufende Individuen festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 15

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.02.2021	11	-	-	-	-	-
01.05.2021	7	-	-	-	-	-
11.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	11	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die Angaben zu der erfassten Population stellen jeweils die Summe aus o.a. Gewässern dar.

Begehbarkeit bei hohem Frühjahrswasserstand partiell eingeschränkt bzw. allgemein durch hohe Strukturdichte und Vermüllung einzelner Uferabschnitte mit stark erhöhtem Aufwand verbunden (akustische Erfassung möglich).

Begleitarten (Amphibien):

Bufo bufo, *Lissotriton vulgaris*, *Pelobates fuscus*

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_03

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Fläche mit aktuell überwiegend noch gutem Habitatwert, aber zwischen den Einzelgewässern stark differenzierten Beeinträchtigungen und stark geschwächter Population ohne aktuellen Reproduktionsnachweis.</p> <p>Ausgedehnte Flachwasserbereiche mit teilweise guter, in größeren Teilen aber auch eingeschränkter Besonnung (Beschattung der Waldtümpel und aller Randbereiche der Abgrabungsgewässer nach Laubaustrieb); Beschattung auch durch dichte Röhrichte.</p> <p>Großflächiger Anteil Ried- und Röhrichtvegetation, verschiedene Verlandungsstadien, differenziertes Substrat.</p> <p>Überwiegend reich strukturierte Landlebensräume (Gehölze, Röhrichte, Grünländer, Gärten u.a.).</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Im näheren Umfeld sind mehrere Nachweise vorhanden, vor allem westlich und nördlich von Blumenthal, mit bis zu 30 Rufern.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Kein bzw. kein dauerhafter Fischbestand.</p> <p>Im Ostteil prägende Belastung durch in Teile der Gewässer ragende ehemalige Bauschuttkippe (insbesondere Ostufer Gew. 04) und partiell auch stark mit Siedlungsmüll kontaminierte Bereiche (insbesondere Westufer Gew. 03 u. 04); weitere nicht augenscheinliche Altlasten sind zu erwarten (insbesondere Nordostufer Gew. 02 sowie West- und Südufer Gew. 01). Daraus resultierende Schadstoffeinträge sind anzunehmen. Hinzu kommt ein Nährstoffeintrag aus dem landwirtschaftlich genutzten Umfeld.</p> <p>Im Sommer 2021 frühzeitige Austrocknung aller Tümpel sowie im Hochsommer auch aller Abgrabungen (in Gew. 06 Restwasserfläche in Biberkanälen/-kolken; in Gew. 04 pfützenartige Reste). Permanente Wasserführung nur in künstlich angelegten Kleingewässern (Gew. 10, 14, 15).</p> <p>Keine erkennbare Nutzung der Gewässer.</p> <p>Fläche von einspuriger Straße gequert. Beidseitig davon unmittelbares Gewässerumfeld frei von Fahrwegen.</p> <p>Gefährdung durch Prädation (insbes. Waschbär in allen Bereichen; bei Austrocknung auch Wildschweine).</p>
--	---

Sonstiges

Komplex aus in ihrer Entstehung, Struktur und Beeinträchtigungen differenzierten Gewässern.

Die Eignung des Ostteiles der Fläche wird durch anhaltenden Eintrag von Siedlungsmüll gefährdet. Weiterhin steht der Eignung des Ostteiles der Fläche mittelfristig die voranschreitende Sukzession (hohe Röhrichtdominanz, zunehmende Beschattung) sowie damit verbundene Verlandung (Reduzierung der Gewässertiefe und Vorverlagerung der Austrocknung) als begrenzender Faktor gegenüber.

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_03

Gewässer-Nr. 1 – 15:



Abb. 1: Teilgewässer der Monitoringfläche (01.05.2021).



Abb. 2: Teilgewässer im Frühling (30.03.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_03

Gewässer-Nr. 1 – 15:



Abb. 3: Teilgewässer der Monitoringfläche im Juli (11.07.2021).



Abb. 4: Teilgewässer der Monitoringfläche (01.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_03

Gewässer-Nr. 1 – 15:



Abb. 5: Teilgewässer der Monitoringfläche (30.03.2021).



Abb. 6: Teilgewässer der Monitoringfläche im Frühling (30.03.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_03

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	X
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	X
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	X
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	X
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerser Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	X
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	X
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius; Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	X
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	X
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		C
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	X
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	X

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	
B	Geringfügig gestört	X
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	X
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	X
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	X
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	X
Gesamtbewertung		C
Bemerkungen:		
Habitatqualität		
Aufwertung Habitatqualität zu „B“ - trotz Beschattungsgrad „C“		
<ul style="list-style-type: none"> - Der hohe Beschattungsgrad wird hauptsächlich durch dicht- und hochwüchsige Schilfröhrichte verursacht, die große Flächenanteile der meisten Gewässer einnehmen (Anteil Beschattung durch Gehölze < 50%). - Zur Paarungs- und Laichzeit ist der relativ hohe Beschattungsgrad überwiegend noch nicht wirksam (erst später einsetzende Belaubung bzw. Röhrichtaufwuchs). - Hinzu kommt der Aspekt, dass die große Anzahl und weiterhin vorhandene Vielfalt der Gewässer bzw. Gewässerteile den beschränkenden Aspekt noch teilweise ausgleicht. <p>Das Kriterium „Habitatqualität“ ist in der Summe mit „B“ zu bewerten.</p>		
Beeinträchtigungen		
Sonstige Beeinträchtigungen		
<ul style="list-style-type: none"> - Verluste durch frühzeitige Austrocknung (insbes. Tümpel aber auch nahezu alle Bereiche in den Abgrabungen) - Beeinträchtigung durch Sukzession (Schilf- u.a. Röhrichte) sowie zunehmende Beschattung - Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär; bei bzw. bereits kurz vor Austrocknung im starken Maße auch Wildschweine) 		

ST_AMP_BOMBBOMB_04

Bezeichnung: Gribehner Teiche

Landkreis, Gemeinde: Salzlandkreis, Calbe (Saale)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

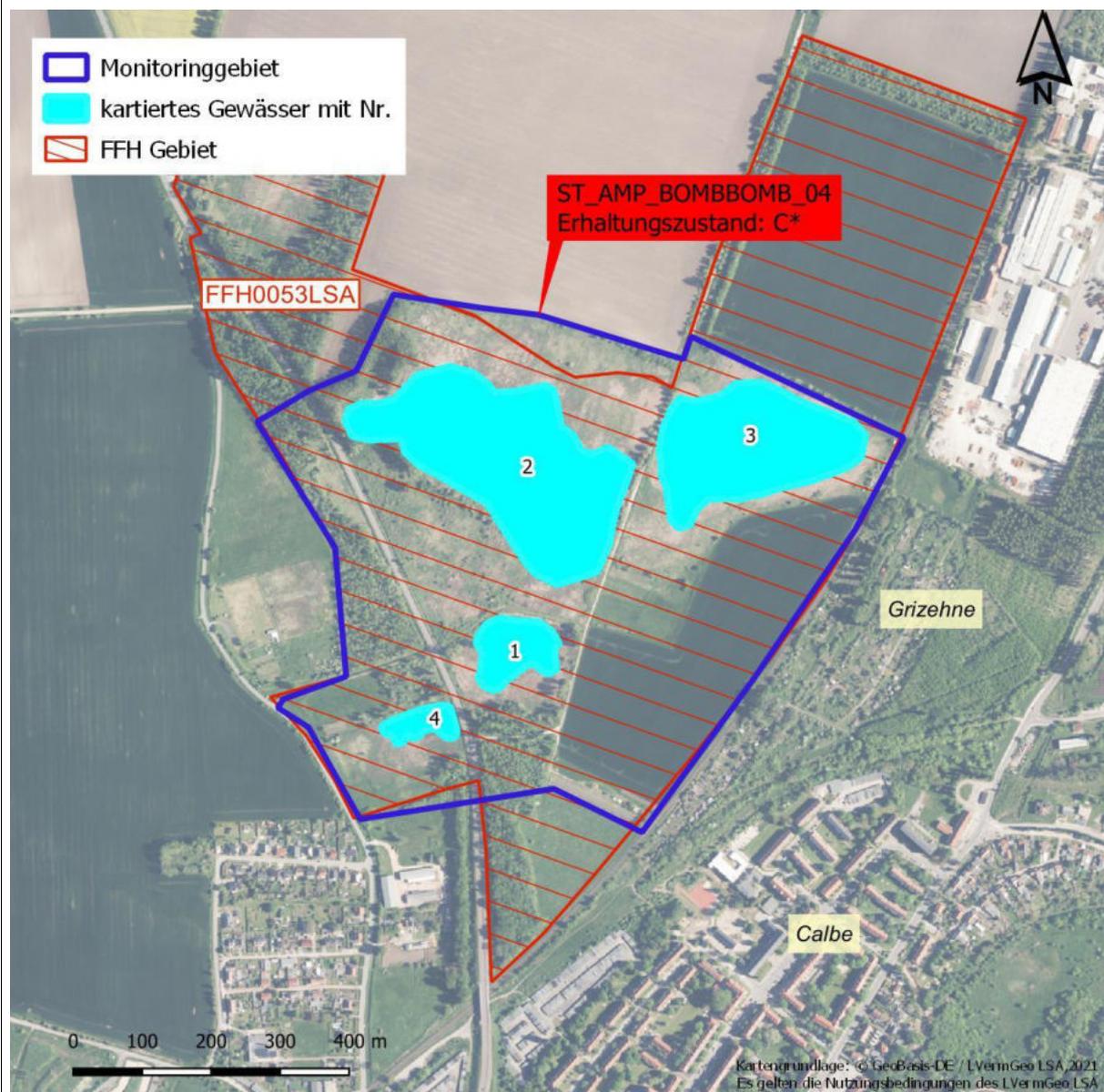
Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: 053 „Saaleaue bei Groß Rosenberg“

Räumliche Lage: nördlich von Calbe

Beschreibung:

Bei den Gribehner Teichen nördlich von Calbe handelt es sich um einen Komplex aus zwei kleineren (südlich) und zwei größeren (nördlich) Teichen mit ausgedehnten Schilfröhrichten, die einer intensiveren Angelnutzung unterliegen. Das Gebiet wird im östlichen Teil durch die L65 durchschnitten, wobei dennoch eine Vernetzung der Teilflächen durch straßenbegleitende Amphibienschutzanlagen (Leiteinrichtungen und Kleintierdurchlässe) gewährleistet ist. Im Umfeld finden sich ausgedehnte Landwirtschaftsflächen (östlich und nördlich) sowie Siedlungsbereiche und die Saaleaue (südlich und östlich).



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_04

Ältere Nachweise

Mehrere Altnachweise zwischen 2004-2012 im Gebiet; bis zu 132 Individuen im Jahr 2004 (Krötenzaun); zuletzt nur noch wenige Individuen (3-10 Ind. in den Jahren 2011/2012). An Gew.-Nr. 1 erfolgten im Monitoring-Durchgang 2016-2018 der Nachweis von 5 Rufern.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.05.2021	-	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufere	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):
Pelophylax kl. esculentus

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_04

Ältere Nachweise

Mehrere Altnachweise zwischen 2004-2012 im Gebiet; bis zu 132 Individuen im Jahr 2004 (Krötenzaun); zuletzt nur noch wenige Individuen (3-10 Ind. in den Jahren 2011/2012). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden an Gew.-Nr. 2 bis zu 6 Rufer nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.05.2021	-	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):
Pelophylax kl. esculentus

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_04

Ältere Nachweise

Mehrere Altnachweise zwischen 2004-2012 im Gebiet; bis zu 132 Individuen im Jahr 2004 (Krötenzaun); zuletzt nur noch wenige Individuen (3-10 Ind. in den Jahren 2011/2012). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten an Gew.-Nr. 3 Nachweise von 10 Rufern.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.05.2021	-	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):
Pelophylax kl. esculentus

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_04

Ältere Nachweise

Mehrere Altnachweise zwischen 2004-2012 im Gebiet; bis zu 132 Individuen im Jahr 2004 (Krötenzaun); zuletzt nur noch wenige Individuen (3-10 Ind. in den Jahren 2011/2012). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten an Gew.-Nr. 4 keine Nachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 4

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.05.2021	-	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_04

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Die Gewässer sind unbeschattet. Gewässer Nr. 2 und 3 sind am geeignetsten für die Rotbauchunke (vegetations- und strukturreiche Flachwasserzonen). Das nahe Gewässerumfeld ist sehr strukturreich, wird jedoch durch die L65, einen Wirtschaftsweg und den Siedlungsraum stark zerschnitten. Außerdem grenzen im Norden und Osten strukturarme Ackerflächen an.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Im Gewässerkomplex wurden 2017 drei der vier Gewässer besiedelt. Im Erfassungsjahr 2021 erfolgten jedoch keine Nachweise. Aus den angrenzenden Lebensräumen nördlich und östlich sind allerdings weitere aktuellere (Meldungen ab 2007) Vorkommen mit bis zu 11 Rufnern bekannt. Außerdem existieren im Süden zwei Nachweise.</p> <p>Aufgrund der angrenzenden Siedlungsstrukturen ist von einer geringen Vernetzung zu den östlich liegenden Vorkommen in der Saaleaue auszugehen.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Die beiden größeren Gewässer im nördlichen Teil werden intensiver von Anglern genutzt. Dort ist mit Fischbesatz zu rechnen.</p>
--	--

Sonstiges

Innerhalb des Lebensraumkomplexes geringe Isolation, Vernetzung im Metapopulationsverbund stark eingeschränkt (intensiv bewirtschaftete Ackerflächen, Straßen, Siedlungslagen)

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_04

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Griebener Teiche Gew.-Nr. 1 (16.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_04

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 2: Griebehner Teiche, Übersicht von Gew.-Nr. 2 (16.05.2021).



Abb. 3: Griebehner Teiche, Blick auf Gew.-Nr. 2 (16.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_04

Gewässer-Nr. 3:



Abb. 4: Griebener Teiche Gew.-Nr. 3 (16.05.2021).

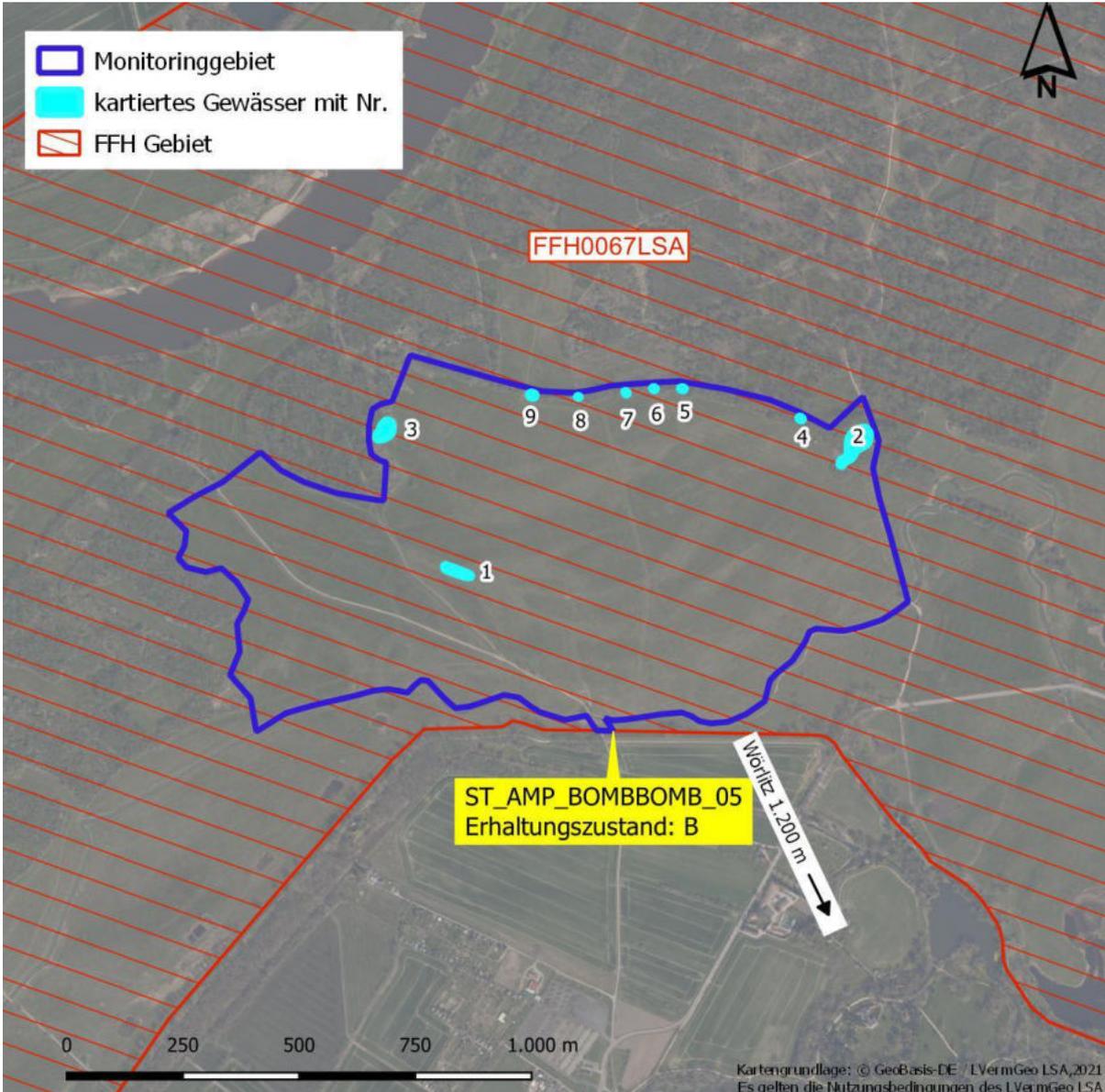
Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_04

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	x
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	
B	≥ 30 bis < 70 %	x
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerser Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	x
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius; Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	x
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	x
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		C
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	x
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	x
B	Geringfügig gestört	
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	x
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		C*
Bemerkungen:		
<p>Die das Gebiet querende L65 stellt zwar eine starke Barriere dar, ist jedoch durch installierte Amphibienleiteinrichtungen und Kleintierdurchlässe zumindest etwas durchlässig, so dass das Unterkriterium Fahrwege mit „B“ bewertet wurde.</p> <p>Alle Teilbereiche im Gebiet wurden mehrfach unter optimalen Erfassungsbedingungen geprüft. Nachweise der Rotbauchunke ergaben sich keine. Der Bestand ist vermutlich aktuell erloschen.</p> <p>Die Gesamtbewertung erfolgt mit „C*“, da die Art im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

ST_AMP_BOMBBOMB_05

Bezeichnung: Deichvorland Wörlitz		
Landkreis, Gemeinde: Wittenberg, Oranienbaum-Wörlitz		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 067 „Dessau-Wörlitzer Elbauen“		
Räumliche Lage: ca. 900 m nördlich von Wörlitz		
<p>Beschreibung:</p> <p>(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)</p> <p>Das Gebiet liegt in der Überflutungsau, umfasst aber im Wesentlichen nur bei Hochwasserereignissen temporär überschwemmte Grünlandbereiche mit Flutrinnen, Deichaushubgewässern und im Norden und Westen angrenzenden Auenwäldern. Die Fläche ist vor allem bei ausgeprägtem Frühjahrshochwasser für die Rotbauchunke relevant. An der Südflanke tangiert der von Ost nach West fließende Fließgraben die Wiesenflächen, der weiter südwestlich in den Riss mündet, einem mit der Stromelbe direkt verbundenen Elbealtwasser. Überschwemmungsereignisse gehen einerseits vom Rückstau der Elbe über Riss und Fließgraben auf die Wiesenflächen, andererseits auch vom Fließgraben selbst aus. Die von der Rotbauchunke vornehmlich besiedelten Bereiche nehmen eine Fläche von mindestens 150 ha ein, deren Lage und Ausdehnung allerdings in Abhängigkeit vom Wasserstand stark schwanken (Sy & Meyer 2004). Die Fläche ist weitgehend von Hochwasserdynamiken abgeschnitten, nennenswerte Überflutungsereignisse gab es zuletzt 2010 und 2013.</p>		
 <p>Legend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Monitoringgebiet (blue outline) kartiertes Gewässer mit Nr. (cyan dots) FFH Gebiet (red hatched area) <p>FFH0067LSA</p> <p>ST_AMP_BOMBBOMB_05 Erhaltungszustand: B</p> <p>Wörlitz 1.200 m</p> <p>Scale: 0, 250, 500, 750, 1.000 m</p> <p>Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</p>		

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_05

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Nachweise im Zeitraum 2009-2013 mit 1 bis zu 22 (Gew.-Nr.1 (2012)) Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 15 rufende Individuen festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
01.04.2021	-	-	-	-	-	-
23.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.08.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Gewässer bei niedrigen Frühjahrswasserstand nicht ausgeprägt.

Begehrbarkeit in Jahren mit hohen Frühjahrswasserstand ggf. sehr stark eingeschränkt (bei großflächiger Überflutung auch akustische Erfassung eingeschränkt).

Begleitarten (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_05

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein aktuellerer Nachweis mit 3 (2009) Individuen vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art am Gewässer.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
01.04.2021	13	-	-	-	-	-
23.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.08.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	13	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begehbarkeit in Jahren mit hohen Frühjahrswasserstand ggf. sehr stark eingeschränkt (bei großflächiger Überflutung auch akustische Erfassung eingeschränkt).

Begleitarten (Amphibien):

Bufo bufo, *Pelophylax kl. esculentus*

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_05

Ältere Nachweise

Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art an den Gewässern.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3-9

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
01.04.2021	-	-	-	-	-	-
23.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.08.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begehbarkeit in Jahren mit hohen Frühjahrswasserstand ggf. sehr stark eingeschränkt (bei großflächiger Überflutung auch akustische Erfassung eingeschränkt).

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_05

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Fläche mit im Erfassungszeitraum wiederum flächig stark eingeschränktem Habitatwert und permanenten Beeinträchtigungen im Wasserhaushalt (niedriges Grundwasser); nur individuenschwache Population, keine Reproduktion nachweisbar.

Ausgedehnte Flachwasserbereiche nur bei hohem Wasserstand der Elbe ausgeprägt – dann aber im Bereich der Auenwiesen ggf. großflächig und mit vollständiger Besonnung. Hauptteil der Fläche ist Auengrünland in intensiver Nutzung.

Reich strukturierte Landlebensräume (Auwälder) im Norden und Westen angrenzend; Auengrünland weitgehend monoton.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Im weiteren Umfeld existieren zahlreiche Nachweise (2009-2013), vor allem um Wörlitz und südlich von Buro mit 80 Rufern aus dem Jahr 2010.

Im Erfassungszeitraum 2017/18 wurden keine Vorkommen festgestellt - im Auwald bis 500m nördlich bzw. nordwestlich der Monitoringfläche bis zur Elbe, im Fließgraben und Nebengewässern sowie in Aushubgewässern am Elbdamm nördlich Ortsrandbereich Wörlitz.

Beeinträchtigungen

Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.

Kein dauerhafter Fischbestand innerhalb der abgegrenzten Monitoringfläche (Einwanderung / temporäre Vorkommen bei hohen Wasserständen aus Stromelbe und tiefen Auenkolken möglich). Schad- und Nährstoffeintrag im Rahmen der Fracht bei Elbhochwasser; weitere Nährstoffeinträge durch landwirtschaftliche Bodennutzung.

Wasserhaushalt durch Eintiefung der Sohle der Elbe in der gesamten Aue grundsätzlich gestört. Im Erfassungsjahr keine Ausprägung von überstauten Wiesensenken; im Sommer 2021 überwiegend Austrocknung der Flutrinnen (Gew. 01, 03) und kleinen Kolke (Gew. 04-09); im Hochsommer auch großer Auenkolk (Gew. 02) anteilig trocken.

Keine erkennbare Nutzung der Gewässer.

Keine befestigten Fahrwege innerhalb der Fläche (ausgenommen befestigte Teilabschnitte an Brückenbauwerken am Fließgraben). Unmittelbares Gewässerumfeld frei von Fahrwegen.

Sonstiges

Die Fläche bietet der Rotbauchunke vermutlich nur bei spätem und anhaltendem Frühjahrs- (oder Sommer-) -hochwasser mit flächiger Überstauung der Grünländer überhaupt ausreichende bis optimale Bedingungen.

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_05

Gewässer-Nr. 1 – 9:



Abb. 1: Gew.-Nr. 1 (01.04.2021).



Abb. 2: Gew.-Nr. 2 (01.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_05

Gewässer-Nr. 1 – 9:



Abb. 3: Gew.-Nr. 3 (01.04.2021).



Abb. 4: Gew.-Nr. 8 (23.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_05

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	X
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	X
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	X
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	X
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	X
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerger Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	X
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius: Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	X
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	X
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	X
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	X
C	Direkt erkennbar	
<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	
B	Geringfügig gestört	
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	X

<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	X
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	X
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	X
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
<p>Bemerkungen:</p> <p>Beeinträchtigungen</p> <p>Sonstige Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verluste durch frühzeitige Austrocknung (insbes. Flutrinnen und kleine Kolke) - Beeinträchtigung durch Sukzession (betr. Gew. 02, 09) - Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär; bei Austrocknung auch Wildschweine) <p>Aufwertung Beeinträchtigungen zu „B“ - trotz Störung Wasserhaushalt „C“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der stark gestörte Wasserhaushalt ist insbesondere in der Eintiefung der Elbe und ausbleibenden Hochwässern begründet, wird aber in Jahren mit günstigem Verlauf maßgeblich durch die Hochwasserdynamik der Elbe überlagert, so dass zumindest in solchen Jahren über die Paarungs- und Laichzeit hinaus optimale Bedingungen herrschen. - Auch „weitere Beeinträchtigungen“ gefährden den Erhaltungszustand der vermutlich großflächig über die Monitoringfläche hinaus verteilten Population gegenwärtig nicht stark. <p>Das Kriterium „Beeinträchtigungen“ ist in der Summe weiterhin mit „B“ zu bewerten.</p>		

ST_AMP_BOMBBOMB_06

Bezeichnung: Alte Elbe Bösewig

Landkreis, Gemeinde: Wittenberg; Bad Schmiedeberg, Jessen (Elster)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: 073 „Elbaue zwischen Griebö und Prettin“

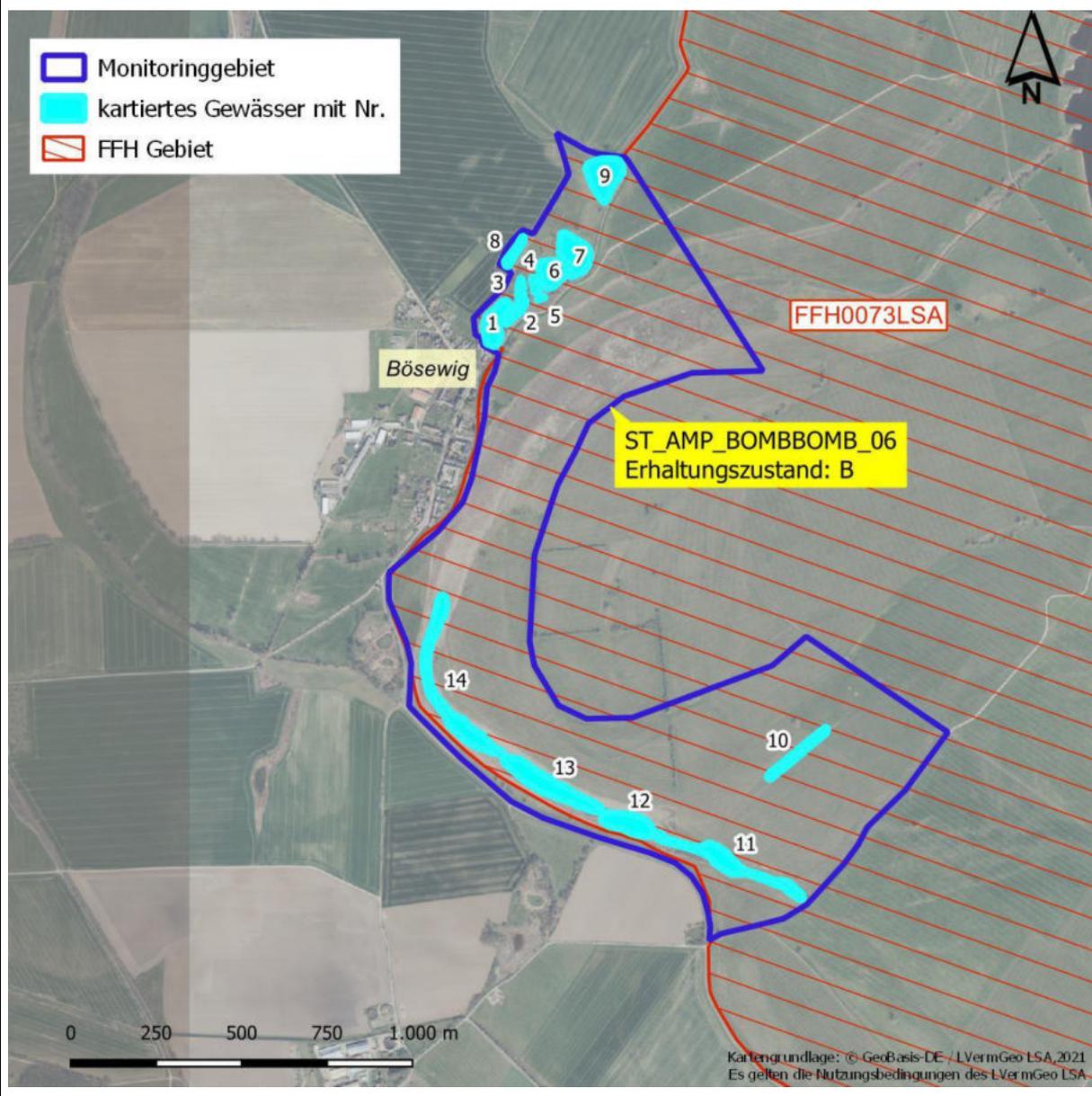
Räumliche Lage: ca. 2,5 km westlich von Klöden

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Das Gebiet liegt zum Teil (06a - Gew. 10-14) in der Überflutungsaue der Elbe und umfasst – entsprechende Hochwasserereignisse vorausgesetzt - mehr oder weniger regelmäßig überflutete Wiesenflächen an der Alten Elbe bei Bösewig sowie Teile eines etwa 1,5 km langen Altarms der Elbe mit stark in Verlandung befindlichen und regelmäßig trockenfallenden Bereichen. Daneben sind die im Deichhinterland gelegenen Qualm- bzw. Abtragungsgewässer nördlich von Bösewig (06b - Gew. 01-09) in die Untersuchungen einbezogen.

Auf Grund der sich über Jahre fest etablierten Niedrigwassersituation mit Ausbildung mehrere Restgewässer wurde das Altwasser im Monitoring-Durchgang 2017/18 in vier Teilgewässer unterteilt (Gew. 11, 12, 13, 14). Im aktuellen Durchgang führte ein leichtes Sommerhochwasser zu einer Verschmelzung der Teile während des gesamten Erfassungszeitraumes. [06b = ST_AMP_HYLAARBO_10]



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_06

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuellere Nachweise im Zeitraum 2001-2011 mit bis zu 50 (Gew.-Nr. 6 (2001)) Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 86 rufende Individuen festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 9

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
23.04.2021	4	-	-	-	-	-
21.05.2021	11	-	-	-	-	-
27.06.2021	6	-	-	-	-	-

Zusammenfassung 2021		
Maximalzahl der Rufer	11	
Nachweis Reproduktion	nein	
Hinweise zur Erfassung:		
Die Angaben zu der erfassten Population stellen jeweils die Summe aus der o.a. Gewässern (06b) dar.		
Begleitarten (Amphibien): <i>Bufo bufo</i> , <i>Bufo viridis</i> , <i>Hyla arborea</i> , <i>Pelobates fuscus</i> , <i>Pelophylax kl. esculentus</i>		

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_06

Ältere Nachweise

In dem Gebiet existieren mehrere aktuellere Nachweise für vereinzelte Rufer im Zeitraum 2001-2011. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 75 rufende Individuen festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 10 - 14

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
23.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	8	-	-	-	-	-
27.06.2021	2	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	8	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die Angaben zu der erfassten Population stellen jeweils die Summe aus der o.a. Gewässern (06a) dar.

Begehbarkeit bei hohen Frühjahrswasserstand stark eingeschränkt (akustische Erfassung überwiegend uneingeschränkt).

Begleitarten (Amphibien)

Bufo bufo, *Pelophylax kl. esculentus*

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_06

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebens-räume und Strukturen im Umfeld usw.)

Fläche mit permanenten Beeinträchtigungen im Wasserhaushalt aber im Erfassungsjahr 2021 im Gegensatz zum letzten Durchgang günstige Wassersituation (Altwasser mit permanenter Wasserführung). Im Monitoring keine Reproduktion nachgewiesen; Daten Dritter zu Reproduktion. Teilfläche 06a bestehend aus Auengrünland intensiv genutzt sowie Teilen eines stark verlandenden Altarmes mit flächiger Verlandungsvegetation; Teilfläche 06b bestehend aus Abgrabungsgewässern, Verlandungsvegetation, und Gehölzen. Ausgedehnte Flachwasserbereiche nur bei hohem Wasserstand der Elbe – dann zumindest für Teilfläche 06a großflächig und mit vollständiger Besonnung. Landlebensräume in Fläche 06a im Verlandungsbereich des Altarmes reich, innerhalb des Auengrünland kaum strukturiert; in Fläche 06b Landlebensräume vielfältig strukturreich. Im Umfeld angrenzend Teilfläche 06a typisch Grünland, Hochwasserschutzdeich. Gehölzgruppen bzw. Teilfläche 06b Siedlungsstrukturen, Grünland, Acker.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Aus dem näheren Umfeld liegen mehrere aktuellere Nachweise vor, insbesondere östlich des Monitoringgebietes, mit bis zu 100 Rufern aus dem Jahr 2010. Bei Abgrabung / Auenkolke westl. von Kleinzerbst wurden 2018 einzelne Rufer vernommen.

Beeinträchtigungen

Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.

Gegenwärtig vermutlich kein dauerhafter Fischbestand innerhalb der Monitoringfläche (bei hohen Wasserständen der Stromeelbe Einwanderung / temporäre bis permanente Vorkommen im Altwasser (Gew. 11, 12, 13, 14) möglich. Situation Gew. 09 unsicher. Schad- und Nährstoffeintrag im Rahmen der Fracht bei Elbhochwasser; weitere Nährstoffeinträge durch landwirtschaftliche Bodennutzung. Wasserhaushalt durch Eintiefung der Sohle der Elbe in der gesamten Aue grundsätzlich gestört. Im Frühjahr 2021 keine Überstauung der Wiesenflächen (Flutrinnen komplett trocken). Im Sommer 2021 im Altarm variierende Wasserstände durch wechselnde Wasserführung der Stromeelbe. Abgrabungsgewässer überwiegend permanent Wasser führend. Keine erkennbare Nutzung der Gewässer. Keine befestigten Fahrwege innerhalb der Fläche (befestigte Wege als Zuwegung zu Deich sowie Deichverteidigungsweg). Unmittelbares Gewässerumfeld frei von Fahrwegen.

Sonstiges

Fläche 06a: Ausprägung der Gewässer - und damit die jahresspezifische Eignung von Teilen der Fläche – im starken Maße von jahresspezifischen Wasserständen der Stromeelbe abhängig (Im Erfassungszeitraum Gew. 10 nicht ausgeprägt.).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_06

Gewässer-Nr. 1 - 9:



Abb. 1: Teilgewässer der Monitoringfläche (23.04.2021).



Abb. 2: Teilgewässer der Monitoringfläche (21.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_06

Gewässer-Nr. 1 - 9:



Abb. 3: Teilgewässer der Monitoringfläche (23.04.2021).



Abb. 4: Teilgewässer der Monitoringfläche (27.06.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_06

Gewässer-Nr. 1 - 9:



Abb. 5: Teilgewässer der Monitoringfläche (21.05.2021).



Abb. 6: Teilgewässer der Monitoringfläche (21.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_06

Gewässer-Nr. 1 - 9:



Abb. 7: Teilgewässer der Monitoringfläche (03.05.2021).



Abb. 8: Teilgewässer im Frühling (23.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_06

Gewässer-Nr. 10 - 14:



Abb. 9: Teilgewässer der Monitoringfläche (27.06.2021).



Abb. 10: Teilgewässer der Monitoringfläche (21.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_06

Gewässer-Nr. 10 - 14:



Abb. 11: Teilgewässer der Monitoringfläche (23.04.2021).



Abb. 12: Teilgewässer der Monitoringfläche (23.04.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_06

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		B
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	X
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	X
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Habitatqualität		A
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	X
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	X
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	X
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerser Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	X
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius: Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	X
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	X
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	X
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	X
C	Direkt erkennbar	
<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	
B	Geringfügig gestört	
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	X

<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	X
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	X
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	X
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
<p>Bemerkungen:</p> <p>Zustand der Population Aufwertung Zustand der Population zu „B“ – auch ohne eigene Reproduktionsnachweise („C“) und geringer Populationsgröße („C“)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die aktuellen Nachweise rufender Tiere verteilen sich auf Gew. 06, 07, 08, 11, 12 und zeigen damit trotz in Summe geringer Ruferzahl eine räumliche Streuung der Vorkommen. - Obwohl im Zuge der Standardbegehungen zum Monitoring keine Reproduktion nachgewiesen wurde, kann aus Nachweisen von diesjährigen Jungtieren in Untersuchungen Dritter (SCHONERT, mdl. Mitt.) auf aktuelle Reproduktion innerhalb der Population geschlossen werden („A“). <p>Das Kriterium „Population“ ist in der Summe weiterhin mit „B“ zu bewerten.</p> <p>Beeinträchtigungen</p> <p>Sonstige Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefährdung durch fehlende Wasserführung oder frühzeitige Austrocknung (betr. Gew. 10) - Beeinträchtigung durch Sukzession (betr. Gew. 06) - Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär) <p>Fischbestand und fischereiliche Nutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenwärtig keine fischereiliche Nutzung und überwiegend kein dauerhafter Fischbestand. - Innerhalb der abgegrenzten Monitoringfläche aber bei hohen Wasserständen der Stromelbe mögliche Einwanderung und temporäre bis permanente Vorkommen auch großer Fische im Altwasser anzunehmen. Situation Gew. 09 unsicher (Angelnutzung?). <p>Aufwertung Beeinträchtigungen zu „B“ - trotz Störung Wasserhaushalt „C“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der stark gestörte Wasserhaushalt ist insbesondere in der Eintiefung der Elbe und ausbleibenden Hochwässern begründet, wird aber in Jahren mit günstigem Verlauf maßgeblich durch die Hochwasserdynamik der Elbe überlagert, so dass zumindest in solchen Jahren über die Paarungs- und Laichzeit hinaus optimale Bedingungen herrschen. <p>Das Kriterium „Beeinträchtigungen“ ist in der Summe weiterhin mit „B“ zu bewerten.</p>		

ST_AMP_BOMBBOMB_07

Bezeichnung: Wulfener Bruch

Landkreis, Gemeinde: Anhalt-Bitterfeld, Osternienburger Land

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

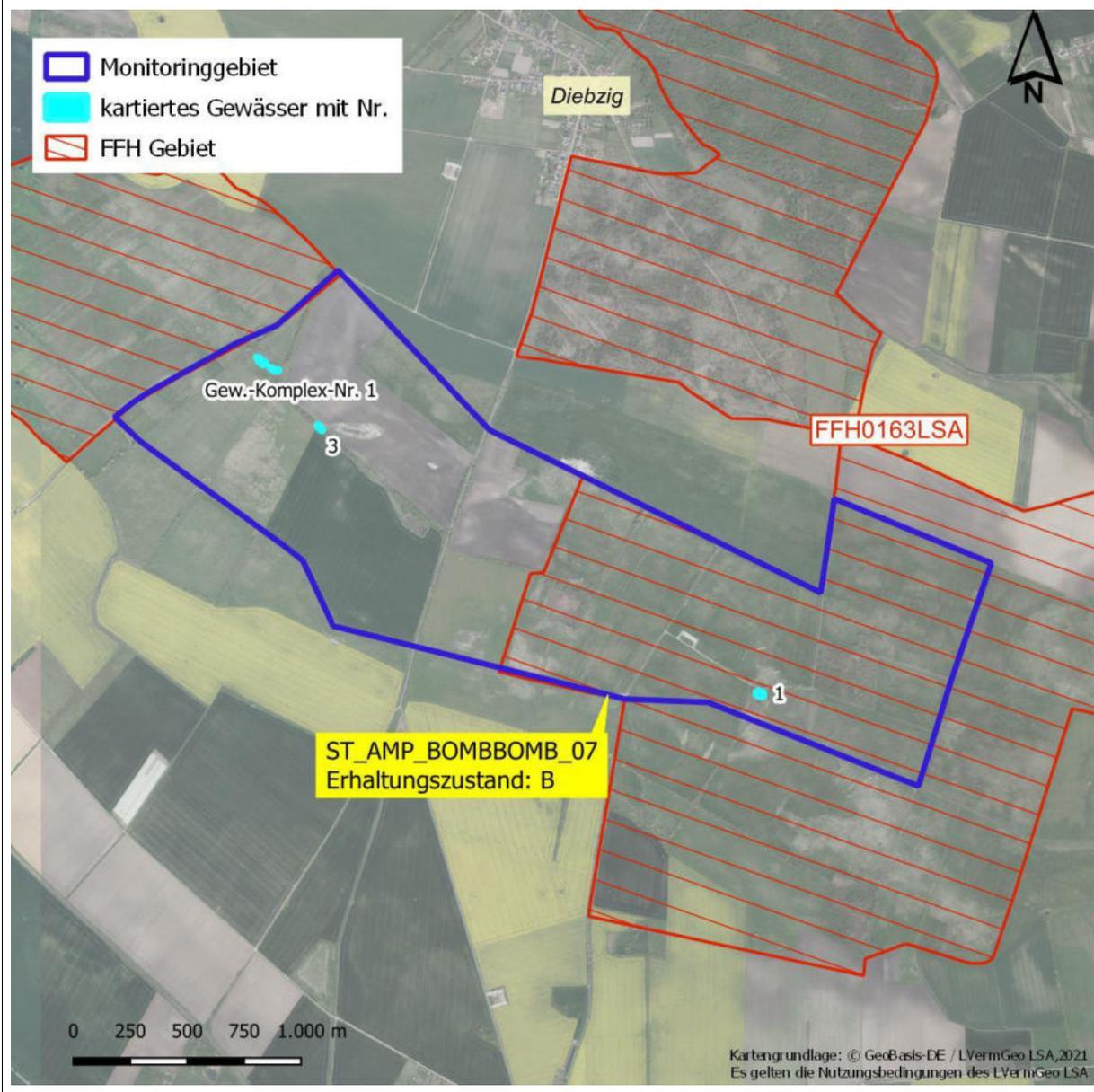
Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: 163 „Diebziger Busch und Wulfener Bruchwiesen“

Räumliche Lage: ca. 5 km westlich von Aken

Beschreibung:

Das Gebiet umfasst die östlich und westlich der L149 liegenden Grünlandbereiche des Wulfener Bruchs zwischen dem Saufanggraben im Norden und dem Landgraben im Süden. Es ist geprägt von ausgedehntem, extensiv genutztem Weidegrünland, welches in feuchteren Jahren bereichsweise nasse Senken aufweist. Mit den Strudellöchern im Westen und einem Tümpel im Osten (östlich des Silos) finden sich nur wenige Kleingewässer, die längere Zeit wasserführend sind.



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_07

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Altnachweise mit bis zu 15 rufenden Individuen aus dem Zeitraum 2002-2013 vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 konnte kein Nachweis dieser Art am Gewässer erbracht werden.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Axel Schonert

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
01.05.2021	1	-	-	-	-	-
01.06.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	1	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Hyla arborea, *Pelobates fuscus*

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_07

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Altnachweise mit bis zu 15 rufenden Individuen aus dem Zeitraum 2002-2013 vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden 3 rufende Individuen erfasst (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Axel Schonert

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
01.05.2021	-	-	-	-	-	-
01.06.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Hyla arborea, *Pelobates fuscus*, *Pelophylax kl. esculentus*

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_07

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Im Erfassungszeitraum waren bis auf einen Tümpel im Ostteil (Gew.-Nr. 1) und die Strudellöcher (Gew.-Komplex-Nr. 1) im Westteil keine weiteren Gewässer vorhanden. Das Grünland war vollständig ausgetrocknet. Die vorhandenen Gewässer sind stark besonnt, flach und vegetationsreich und daher von guter Habitatqualität. Das strukturreiche, extensiv beweidete Umland (Grünland) bietet geeigneten Landlebensraum.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Außer den beiden Gräben im Norden und Süden existieren aktuell im näheren Umfeld der beiden Gewässer(komplexe) im Ost- und Westteil keine weiteren Gewässer innerhalb des Gebietes. Im Bereich der Teiche bei Mennewitz (ca. 1,3 km östlich) befinden sich weitere Teilpopulationen der Rotbauchunke.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Im Erfassungszeitraum war das im Gebiet dominierende Grünland stark ausgetrocknet, so dass keinerlei überstaute Grünlandsenken vorhanden waren. Der Tümpel im Ostteil trocknete vorzeitig aus. Das Wulfener Bruch bietet aktuell nur pessimale Habitatbedingungen in Bezug auf die Reproduktionsgewässer der Rotbauchunke. Möglicherweise erfolgt eine zu starke Entwässerung der Grünlandflächen. Einzelne Gewässer von Gew.-Komplex-Nr. 1 weisen einen erheblichen Fischbesatz auf (Giebel, stark verbuttert).</p>
--	---

Sonstiges

<p></p>

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_07

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Tümpel (Gew.-Nr. 1) im östlichen Teil des Gebietes (01.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_07

Gewässer-Komplex 1:



Abb. 2: Strudellöcher (Gewässerkomplex-Nr. 1) im westlichen Teil des Gebietes (01.05.2021).



Abb. 3: Strudellöcher (Gewässerkomplex-Nr. 1) im westlichen Teil des Gebietes (01.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_07

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	x
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	x
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerger Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius; Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	x
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	x
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	x
C	Direkt erkennbar	

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	
B	Geringfügig gestört	x
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	x
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
Bemerkungen:		

ST_AMP_BOMBBOMB_08

Bezeichnung: Klebitz-Rahnsdorfer Feldsölle

Landkreis, Gemeinde: Wittenberg, Zahna-Elster

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

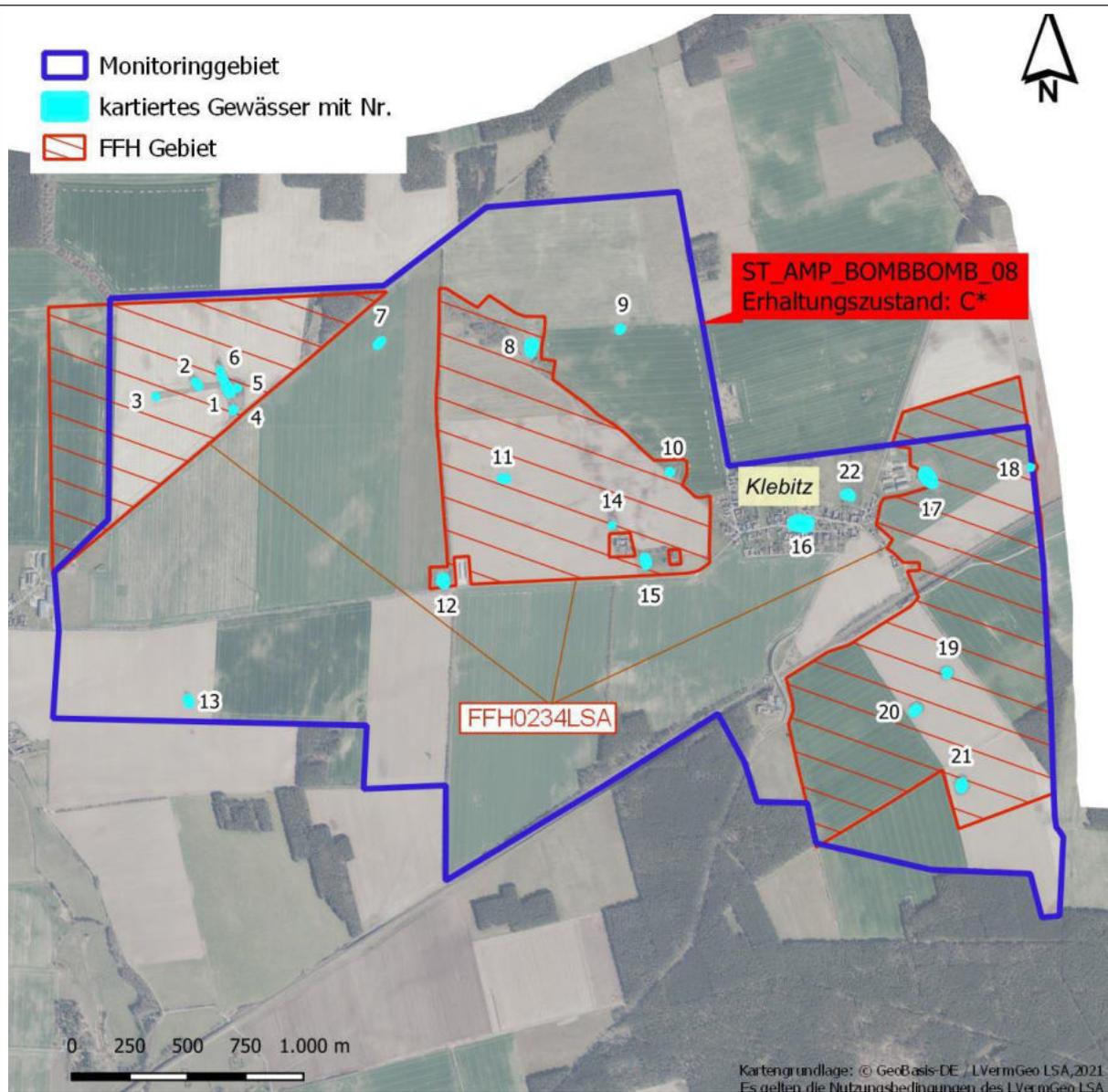
FFH-Gebiet: 234 „Klebitz-Rahnsdorfer Feldsölle“

Räumliche Lage: ca. 2,5 km nordöstlich von Zahna

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 - bearbeitet.)

Die Klebitz-Rahnsdorfer Feldsölle sind Teil der gewässerarmen Wald- und Offen-Landschaft des Hochflämings und des Roßlau-Wittenberger Vorflämings. Typisch für die Landschaft sind kleine, zu- und abflusslose, in die umgebende Landschaft eingesenkte Gewässer, sogenannte „Sölle“, die nach dem Pleistozän durch das Abschmelzen ehemaliger Eisblöcke entstanden sind. Die Monitoringfläche umfasst ursprünglich acht verschiedene Feldsölle im Umkreis von etwa 3,5 km, die aufgrund der hohen Bedeutung der Rotbauchunken-Vorkommen in diesem Landschaftsraum alle in das Monitoring einbezogen werden. Die Anzahl der Gewässer wurde im ersten Monitoring gegenüber dem ursprünglichen Ansatz durch Einbeziehung strukturanaloger Habitate auf 21 erweitert (aktuell kommt noch ein weiteres Gewässer hinzu). Die Gewässer liegen fast ausnahmslos inmitten von Intensivackerland. Neben Wasserarmut, regelmäßiger Austrocknung und Verlandung der Wasserstellen sind sie vor allem durch eine starke Eutrophierung aufgrund meist fehlender Pufferzonen gekennzeichnet. Um einen weiteren Vorkommensbereich in einem Siedlungsteil südlich der Bahn einzubeziehen, soll das Gebiet künftig nochmals erweitert werden. [08a = ST_AMP_RANALESS_10]



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_08

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuellere Nachweise im Zeitraum 2001-2013 mit 1-50 (2009) Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 29 rufende Individuen festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 22

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
11.05.2021	-	-	-	-	-	-
27.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	
Hinweise zur Erfassung:		
Die Angaben zu der erfassten Population stellen jeweils die Summe aus o.a. Gewässern dar.		
Erreichbarkeit in Abhängigkeit vom Aufwuchs landwirtschaftlicher Kulturen ggf. eingeschränkt (akustische Erfassung auch nur aus entsprechender Nähe ausreichend möglich).		
Begleitarten (Amphibien): <i>Bufo bufo</i> , Grünfrosch indet., <i>Lissotriton vulgaris</i> , <i>Pelobates fuscus</i> , <i>Pelophylax kl. esculentus</i> , <i>Rana lessonae</i>		

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_08

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Fläche aktuell mit differenziertem, aber überwiegend eingeschränktem Habitatwert und kritischem Wasserhaushalt; Population stark ausgedünnt. Aktuell in bislang einbezogenen Gewässern keinerlei Nachweise.

Flachwasserbereiche für Gesamtheit der Gewässer typisch (Ausnahme Dorfteich – Gew. 16). Gewässer mehrheitlich mit vollständiger bzw. zumindest guter Besonnung.

Gewässer mehrheitlich komplett von intensiv genutztem Ackerland umgeben (an einzelnen Gewässern in stark differenziertem Umfang kleine Anteile Röhrichte, Gehölze, Ruderalflächen, Grünland, Siedlungsstrukturen). Im Einzelfall (Gew. 19, 20) nach letztem Monitoring-Durchgang ausreichend dimensionierte Pufferzonen zum Intensivacker neu eingerichtet.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Im näheren Umfeld existieren mehrere vereinzelte Nachweise, vor allem südlich des Monitoringgebietes von Rufern aus den Jahren 2005-2013. Aktuell in Gewässerkomplex unmittelbar südl. der Bahn individuenstarke Population.

Beeinträchtigungen

Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.

Kein dauerhafter Fischbestand innerhalb der abgegrenzten Monitoringfläche (Ausnahme: Gew. 16 – Dorfteich).

Schad- und Nährstoffeintrag durch landwirtschaftliche Bodennutzung im Umfeld; bei Schneeschmelze / Starkregen vermutlich Zuführung hoher Wirk- und Nährstofffracht.

In der Saison 2021 frühzeitige Austrocknung der Mehrzahl der Gewässer (in mehreren Fällen bereits zur Laichzeit trocken – Gew. 02, 04, 05, 07 – 11, 15, 19, 21); weitere im Sommer bis auf pfützenartige Reste bzw. vollständig trocken gefallen; permanente Wasserführung nur Gew. 12 sowie Gew. 16.

Keine erkennbare Nutzung der Gewässer (Ausnahme: Freizeitnutzung Gew. 16 – Dorfteich).

Mehrere befestigte Wege / Straßen die Flächen zwischen den Gewässern querend. Unmittelbare Uferbereiche frei von Fahrwegen (Ausnahme: Gew. 16 – Dorfteich).

Sonstiges

- Ausprägung der Gewässer und damit die jahresspezifische Eignung der Gewässer ist im starken Maße von jahresspezifischen Winter- und Frühjahrsniederschlägen abhängig. Der Eignung der überwiegenden Anzahl der Gewässer in der Ackerflur steht bereits jetzt ein stark gestörter Wasserhaushalt und die voranschreitende Sukzession sowie damit verbundene Verlandung (Reduzierung der Gewässertiefe und Vorverlagerung der Austrocknung) als begrenzender Faktor gegenüber, der 2021 eine Besiedlung bereits in Frage stellte und eine erfolgreiche Reproduktion komplett unterband.
- Aktuelle Nachweise im künftig einzubeziehenden Gewässerkomplex südl. der Bahn können Beleg noch individuenstarker Population, aber auch nur Hinweis auf eine räumliche Verlagerung der ursprünglichen Vorkommen aus den Feldsöllen sein.

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_08

Gewässer-Nr. 1 – 22:



Abb. 1: Gew.-Nr. 1 im Frühling (21.04.2021).



Abb. 2: Gew.-Nr. 2 im Frühling (21.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_08

Gewässer-Nr. 1 – 22:



Abb. 3: Gew.-Nr. 3 im Frühling (21.04.2021).



Abb. 4: Gew.-Nr. 6 im Frühling (21.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_08

Gewässer-Nr. 1 – 22:



Abb. 5: Gew.-Nr. 12 der Monitoringfläche (27.07.2021).



Abb. 6: Gew.-Nr. 16 der Monitoringfläche (27.07.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_08

Gewässer-Nr. 1 – 22:



Abb. 7: Gew.-Nr. 17 im Frühling (21.04.2021).



Abb. 8: Gew.-Nr. 19 im Frühling (11.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_08		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)		
Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	X
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	X
Habitatqualität		C
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	X
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	X
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	
B	Gewässer mit mäßig dichter submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	X
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	X
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius: Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	X
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	X
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		C
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	X
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	X
C	Direkt erkennbar	
<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	
B	Geringfügig gestört	
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	X

<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	X
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	X
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	X
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
Gesamtbewertung		C*
Bemerkungen:		
Zustand der Population		
<ul style="list-style-type: none"> - In der Saison 2021 erfolgten in den Grenzen der bisherigen Monitoringfläche in keinem der 22 Gewässer ein Nachweis der Monitoringart und damit scheint die noch 2018 in Zunahme gemutmaßte Population nunmehr aktuell vor dem Erlöschen zu stehen. - Selbst mit der nach Gewässerinstandsetzung in "Friedemanns Teich" bereits vor Beginn des Monitorings verbesserten Wasserführung sind die Rahmenbedingungen für einen gesicherten Reproduktionserfolg im Mittel der Jahre nicht ausreichend. - Die Nachweise im vorgesehenen Erweiterungsgebiet belegen zwar individuenstarke aktuelle Vorkommen, können aber - da bislang nicht im Monitoring - auch nur eine räumliche Verlagerung der Population anzeigen. <p>Das Kriterium „Zustand der Population“ ist in der Summe mit „C“ zu bewerten.</p>		
Habitatqualität		
<ul style="list-style-type: none"> - Die Habitatqualität wird maßgeblich durch fehlende Wasserführung bzw. frühzeitige Austrocknung geschmälert, was im bedeutenden Maße auch zum Fehlen arttypischer Flachwasserbereiche und Fehlen submerser Vegetation führt. - Die Habitatqualität ist trotz neu geschaffener Pufferzonen im 100m-Radius überwiegend unzureichend, da im Sommerlebensraum weiterhin mehrheitlich Intensivacker vorherrscht. <p>Das Kriterium „Habitatqualität“ ist in der Summe weiterhin mit „C“ zu bewerten.</p>		
Beeinträchtigungen		
<ul style="list-style-type: none"> - Der Wasserhaushalt ist so stark gestört, dass es in der Mehrzahl der Gewässer regelmäßig zur frühzeitigen Austrocknung kommt und damit keine Reproduktion möglich ist. - Weiterhin kommt es durch intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung und fehlende oder zu kleine Schutzstreifen zur schwerwiegenden Gefährdung im Landhabitat. - Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen in großem Umfang kommt hinzu. <p>Das Kriterium „Beeinträchtigungen“ ist in der Summe weiterhin mit „C“ zu bewerten.</p>		
Sonstige Beeinträchtigungen		
<ul style="list-style-type: none"> - Gefährdung durch frühzeitige Austrocknung der Sölle, Weiher und Tümpel (außer Gew. 12) - Beeinträchtigung durch Sukzession (betr. insbes. Gew. 01, 02, 04, 05, 06, 13, 15, 17) - Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär; im starken Maße auch Wildschweine) 		
Aufgrund des Fehlens von Nachweisen der Zielart 2021 wird die Gesamtbewertung auf C* gesetzt		

ST_AMP_BOMBBOMB_09

Bezeichnung: Tonloch bei Luppenau

Landkreis, Gemeinde: Saalekreis, Merseburg

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

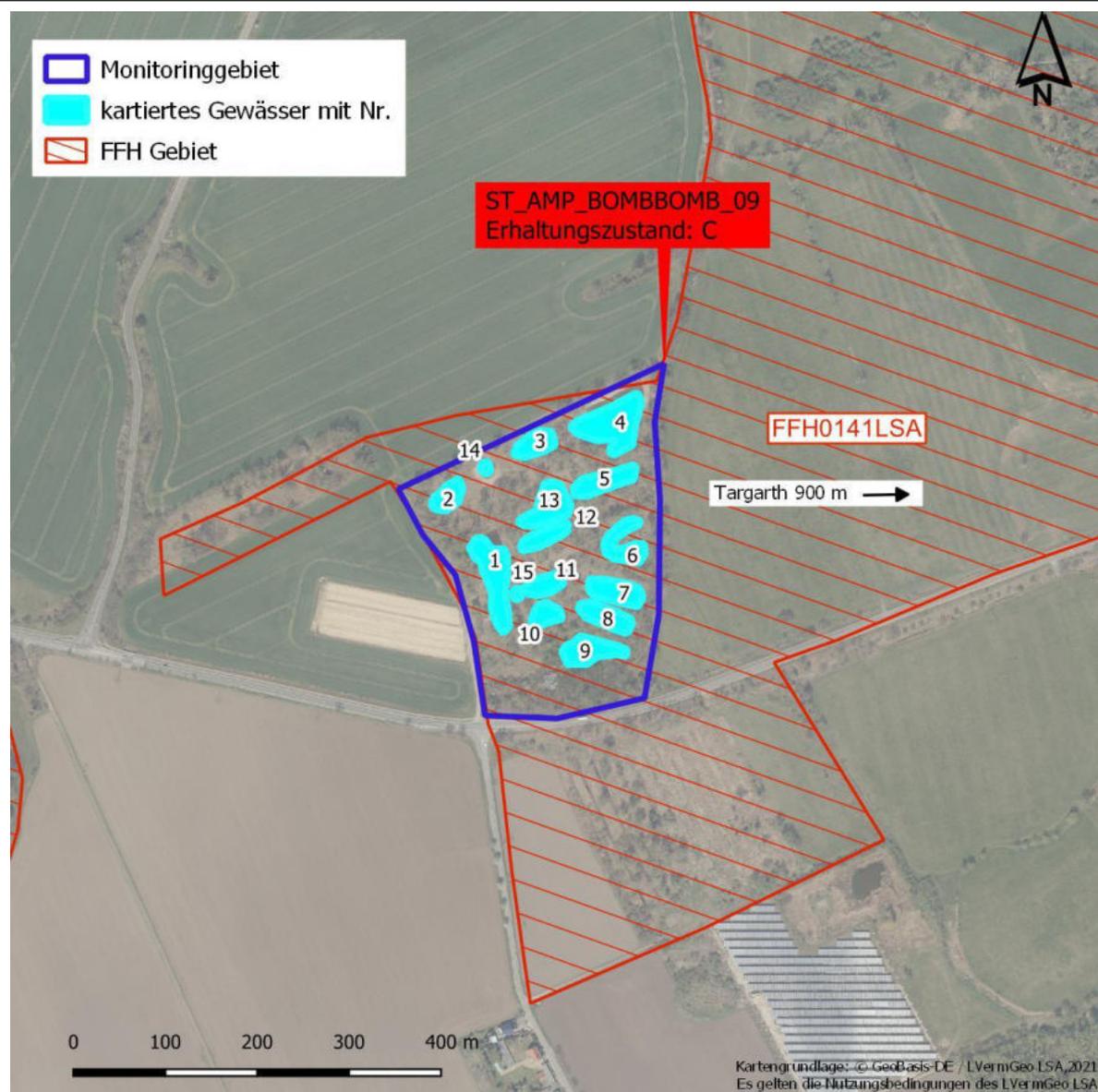
FFH-Gebiet: 141 „Saale-, Elster-, Luppeaue zwischen Merseburg und Halle“

Räumliche Lage: ca. 2 km östlich von Merseburg

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010, bearbeitet 2021)

Das FND „Lehmausstich nördlich der Leipziger Chaussee“ (= „Tonloch“) beherbergt das letzte erhalten gebliebene Rotbauchunkenvorkommen in der gesamten Saale-Elster-Luppe-Aue südlich von Halle und Merseburg. Es beinhaltet mehrere, durch Dämme getrennte Abgrabungsgewässer, die bis 2002 einer starken Sukzession und Verlandung unterlagen. Im Ergebnis eines Pflege- und Entwicklungsplanes wurden im Jahr 2006 Gewässer entschlammt bzw. wiederhergestellt und von starkem Gehölzaufwuchs befreit. 2021 zeigt sich erneut eine starke Sukzession, wovon v.a. die Teilgewässer im Zentrum und Süden der Untersuchungsfläche stark betroffen sind.



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_09

Ältere Nachweise

Zahlreiche Altnachweise im Zeitraum 2005-2010 mit bis zu 11 Individuen. Regelmäßige Nachweise von Rufern 2017 (1-9 Rufer) und einem Nachweis von 22 Rufern (höchste Anzahl) im Frühjahr 2018.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 15

Bearbeiterin: Elsa Adolphi

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	7	-	-	-	-	-
10.05.2021	8	-	-	-	-	-
27.05.2021	-	-	-	-	-	-
09.06.2021	9	-	-	-	-	-
30.06.2021	6	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	9	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die o.a. Ruferzahlen stellen eine Summe über alle Gewässer (Nr. 1-15) dar.

Gewässer Nr. 9 war schon bei Beginn der Kartierung komplett trocken und verlandet.

Es wurden zwei neue Teilgewässer der Monitoringfläche abgegrenzt für die Erfassungen (Gewässer Nr. 14 und 15).

Begleitarten (Amphibien):

Grünfrosch indet., *Hyla arborea*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelobates fuscus*,
Pelophylax kl. esculentus

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_09

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Großer Komplex aus alten Abtragungsgewässern mit ausgedehnten, z.T. stark besonnten Flachwasserzonen und Schilfröhrichten. Überwiegender Teil der Gewässer nahezu flächendeckend mit Schilf- und Rohrkolbenröhrichten bewachsen, wenige freie Wasserstellen. Direktes Umfeld (20-m-Randzone) sehr strukturreich und mit sehr hohem Totholzanteil, angrenzend intensive landwirtschaftliche Nutzung. Insgesamt ist eine starke Sukzession zu beobachten, wobei v.a. zentral im UG viele Bereiche mit Jungholzaufwuchs zugewachsen sind.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Innerhalb des Gebietes findet sich ein Komplex aus zahlreichen Klein- und Kleinstgewässern. Weiteres Umfeld gewässerarm und geprägt von intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen. Aufgrund der sehr starken Isolation keine weiteren Vorkommen im Umfeld. Ein Altnachweis von 2006 existiert südlich der B181.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Sehr starke Isolation von den Hauptvorkommensgebieten. Direkt südlich angrenzend stark befahrene B181. Ungehindert fortschreitende Sukzession der Gewässer (Verlandung durch starke Dominanz von Röhrichten und Jungholzaufwuchs, kaum freie und besonnte Wasserflächen) führt zur Minderung der Habitatqualität.</p>
--	--

Sonstiges

<p></p>

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_09

Gewässer-Nr. 4:



Abb. 1: Tonloch bei Luppenau Gew.-Nr. 4 (21.04.2021).



Abb. 2: Tonloch bei Luppenau Gew.-Nr. 4 (09.06.2021)

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_09

Gewässer-Nr. 4:



Abb. 3: Tonloch bei Luppenau Gew.-Nr. 4 (30.06.2021)

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_09

Gewässer-Nr. 8 und 15:



Abb. 4: Tonloch bei Luppenau Gew.-Nr. 8 (21.04.2021).



Abb. 5: Tonloch bei Luppenau Gew.-Nr. 15 (21.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_09

Gewässer-Nr. 14:



Abb. 6: Tonloch bei Luppenau Gew.-Nr. 14 (21.04.2021)

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_09

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	x
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	x
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	x
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerger Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	x
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius: Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %) (40%)	x
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		C
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	x
C	Direkt erkennbar	

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	x
B	Geringfügig gestört	
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	x
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	x
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		C
Bemerkungen:		

ST_AMP_BOMBBOMB_10

Bezeichnung: Buschgraben Aken

Landkreis, Gemeinde: Anhalt-Bitterfeld, Aken (Elbe)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

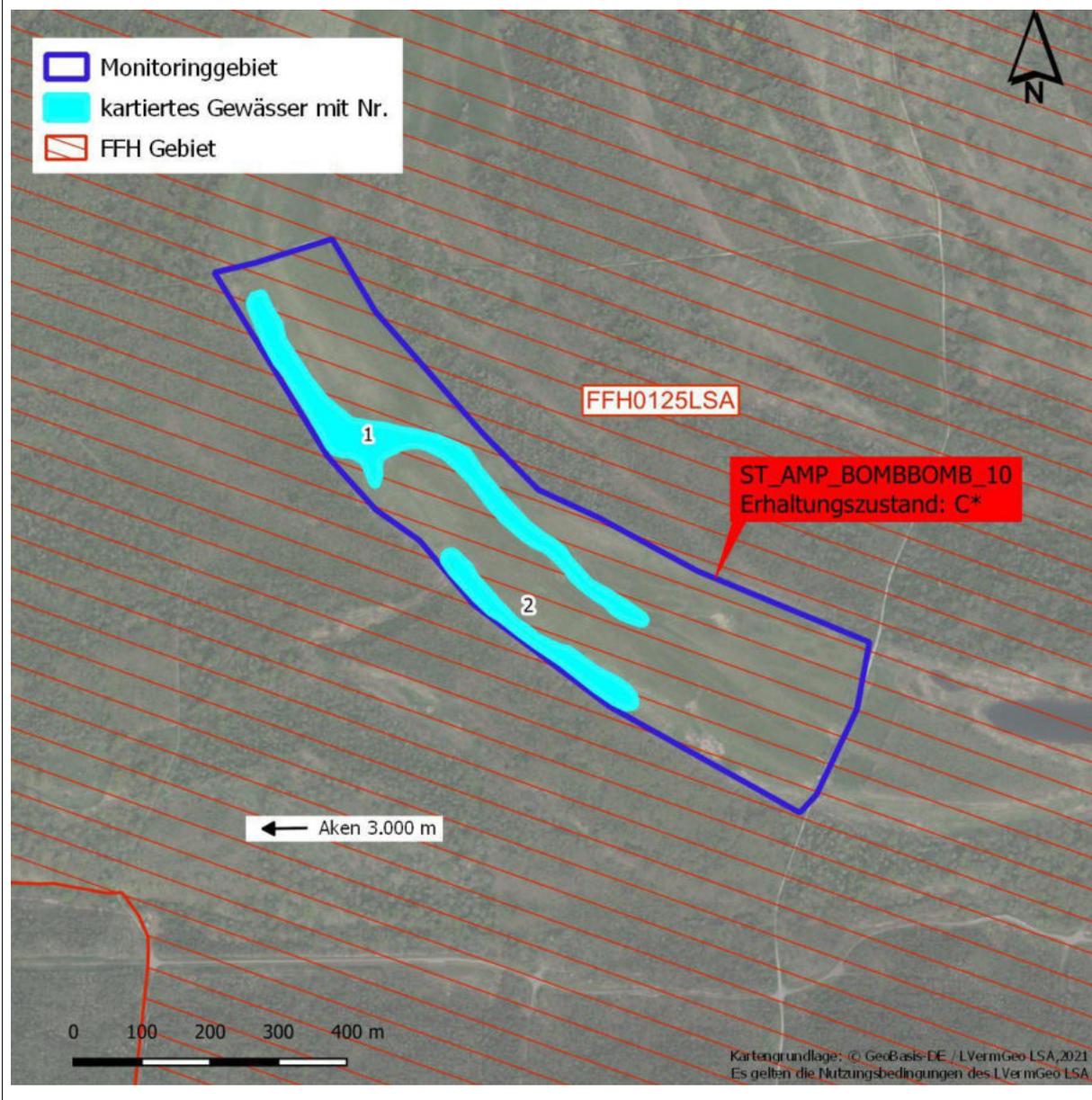
Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: 125 „Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau“

Räumliche Lage: ca. 3 km östlich von Aken

Beschreibung:

Das Monitoringgebiet befindet sich innerhalb der Elbaue zwischen Aken und Dessau und umfasst einen großen, bis zu 800 m langen Altlauf der Elbe. Im zeitigen Frühjahr werden die vorhandenen Grünlandsenken vom südlich angrenzenden Buschgraben gespeist, so dass großflächige, stark besonnte und vegetationsreiche Wiesentümpel entstehen. Das weitere Umfeld wird dominiert von beweideten Grünlandflächen und Auwäldern.



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_10

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Altnachweise vor. Im Jahr 2013 wurden bis zu 200 rufende Tiere festgestellt. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 30 rufende Individuen erfasst (2017), außerdem gelang der Reproduktionsnachweis.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Axel Schonert

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
01.05.2021	-	-	-	-	-	-
01.06.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-

Zusammenfassung 2021		
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	
Hinweise zur Erfassung:		
<p>Im Untersuchungsjahr 2021 war der Wasserstand nach der ersten Begehung stark gesunken und es blieben lediglich Restpfützen übrig.</p>		
Begleitarten (Amphibien):		
<i>Hyla arborea</i> , <i>Pelobates fuscus</i>		

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_10

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Altnachweise vor. Im Jahr 2013 wurden bis zu 200 rufende Tiere festgestellt. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 5 rufende Individuen erfasst (2017).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Axel Schonert

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
01.05.2021	-	-	-	-	-	-
01.06.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Im Jahr 2021 war das Gewässer bereits im Mai vollständig ausgetrocknet.

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_10

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Optimales Laichhabitat mit ausgedehnten, stark besonnten und vegetationsreichen Flachwasserbereichen. Angrenzendes Grünland extensiv genutzt, jedoch etwas strukturarm. Direkt angrenzend befinden sich sehr strukturreiche Auwälder.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aus der näheren Umgebung liegen zahlreiche Nachweise aus dem Zeitraum 2010-2013 mit bis zu 30 rufenden Individuen (2010) vor. Je nach Wasserstand existieren mehrere Kleingewässer im Umfeld. Östlich des Gebietes grenzen weitere Altwasserkomplexe (Untersee, Obersee) an. Südlich verläuft der Buschgraben, in dessen Peripherie ebenfalls weitere (von der Art besiedelte) Auengewässer existieren.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Sogar im niederschlagsreichen Jahr 2021 kam es zum vorzeitigen Austrocknen der Laichhabitate, es ist anzunehmen, dass dies auf die vergangenen niederschlagsarmen Jahre zurückzuführen ist, ein niederschlagsreiches Jahr scheint nicht auszureichen um das Wasserdefizit der letzten Jahre auszugleichen. Die angrenzenden Forstwege werden kaum genutzt, so dass diese keine Beeinträchtigung darstellen.</p>
--	--

Sonstiges

<p></p>

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_10

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Buschgraben Aken Gew.-Nr. 1 (01.05.2021).



Abb. 2: Buschgraben Aken Gew.-Nr. 1 (01.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_10

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße

A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x

Habitatqualität

C

Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	x

Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)

A	Anteil ≥ 70 %	x
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	

Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)

A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	x
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerger Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	

Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius; Expertenvotum)

A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	x
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	x
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

Beeinträchtigungen

B

Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)

A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	

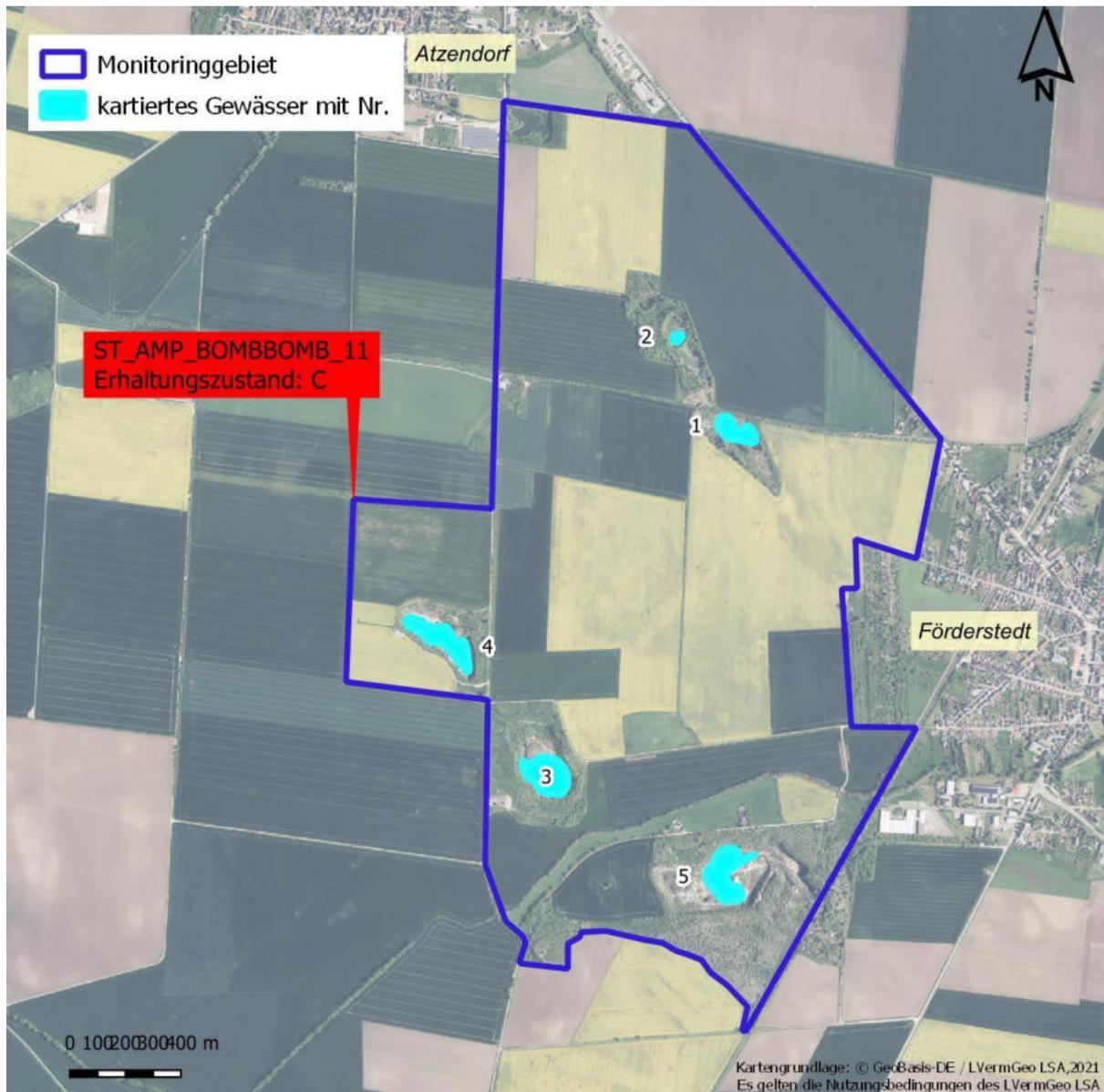
Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)

A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	
B	Geringfügig gestört	x
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	x
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		C*
<p>Bemerkungen: Aufgrund des Fehlens von Nachweisen der Zielart 2021 wird die Gesamtbewertung auf C* gesetzt.</p>		

ST_AMP_BOMBBOMB_11

Bezeichnung: Kalksteinbrüche Förderstedt		
Landkreis, Gemeinde: Salzlandkreis, Straßfurt		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: westlich von Förderstedt		
Beschreibung: Zum Monitoringgebiet gehören insgesamt 3 Einzelgewässer der Kalksteinbrüche südwestlich von Förderstedt sowie 2 ca. 1,5 km nördlich davon gelegene Abtragungsgewässer. Das Gebiet stellt einen westlichen Arealvorposten dar, der noch ein kleines Rotbauchunken-Vorkommen beherbergt. Dieses konnte allerdings im Jahr 2021 nicht mehr bestätigt werden.		



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_11

Ältere Nachweise

Vom Gebiet liegen mehrere Altnachweise aus dem Zeitraum 2011-2012 mit bis zu 20 Rufern (Gew.-Nr. 2) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art am Gewässer.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
19.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	-	-	-	-	-	-
28.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer war im Jahr 2021 vollständig ausgetrocknet. In feuchten und niederschlagsreichen Jahren könnte das Gewässer aber ein hohes Habitatpotenzial haben.

Begleitarten (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_11

Ältere Nachweise

Vom Gebiet liegen mehrere Altnachweise aus dem Zeitraum 2011-2012 mit bis zu 20 Rufern (Gew.-Nr. 2) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art am Gewässer.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
19.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	-	-	-	-	-	-
28.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer war im Jahr 2021 vollständig ausgetrocknet.

Begleitarten (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_11

Ältere Nachweise

Vom Gebiet liegen mehrere Altnachweise aus dem Zeitraum 2011-2012 mit bis zu 20 Rufern (Gew.-Nr. 2) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelang der Nachweis von 2 Rufern am Gewässer (2017).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
19.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	2	-	-	-	-	-
28.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	2	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Für die Art relevante Flachwasserbereiche befinden sich nur kleinräumig im nordwestlichen Uferbereich.

Begleitarten (Amphibien):

Pelophylax kl. esculentus, *Pelophylax ridibundus*, *Rana lessonae*

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_11

Ältere Nachweise

Vom Gebiet liegen mehrere Altnachweise aus dem Zeitraum 2011-2012 mit bis zu 20 Rufern (Gew.-Nr. 2) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art am Gewässer.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 4

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
19.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	-	-	-	-	-	-
28.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer ist aufgrund der sehr steilen Böschungen zu großen Teilen nicht begehbar und wurde daher nur vom nördlichen Ufer verhört. Bei der ersten Begehung wurde lediglich von der Böschungsoberkante verhört.

Begleitarten (Amphibien):

Bufo viridis, *Lissotriton vulgaris*

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_11

Ältere Nachweise

Vom Gebiet liegen mehrere Altnachweise aus dem Zeitraum 2011-2012 mit bis zu 20 Rufern (Gew.-Nr. 2) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art am Gewässer.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 5

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
19.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	-	-	-	-	-	-
28.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer besteht aus 2 Einzelgewässern, wobei im südlichen Gewässer Fischbesatz evident ist. Hier wurden keine Amphibien nachgewiesen. Das nördliche Gewässer beherbergte 2021 eine große Grünfroschpopulation und ist geprägt von stark ausgebildeter submerser Vegetation. Nur der zentrale Teil der Fläche ist aufgrund der sehr steilen Böschungen begehbar, wobei in der ersten Begehung nur von der Böschungsoberkante verhört wurde.

Begleitarten (Amphibien):

Pelophylax kl. esculentus, *Rana lessonae*, *Bufo viridis*, *Lissotriton vulgaris*, Grünfrosch indet.

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_11

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Die Gewässer Nr. 1 und 2 waren im Erfassungsjahr 2021 komplett ausgetrocknet, Gewässer Nr. 1 war geprägt von bereits aufkommender Gehölzsukzession. Sie wiesen für Amphibien also keine Habitateignung auf. Die übrigen Steinbruchgewässer weisen hingegen kaum Flachwasserzonen mit Vegetation auf und haben daher eine geringere Habitateignung. Das nahe Umfeld der einzelnen Gewässer ist strukturreich.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Das Vorkommen stellte den westlichsten Arealvorposten außerhalb der Elbaue im Land dar. Die nächsten bekannten Vorkommen befinden sich ca. 8 km nordwestlich davon bei Großmühlingen. Dazwischen verläuft die BAB 14. Das Vorkommen war damit stark von den Kernvorkommen isoliert.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>In den tiefen Steinbruchgewässern ist von einem Fischbesatz auszugehen. Zumindest in Gew.-Nr. 3 und dem südlichen Gewässer von Gew.-Nr. 5 ist dieser auch belegt worden (u.a. zahlreiche Goldfische). Die grundsätzlich geeignetsten Gew.-Nr. 1 und 2 waren im Erfassungsjahr 2021 trocken, so dass sie nicht als geeignetes Laichhabitat dienen konnten. Aufgrund der Lage in intensiven Landwirtschaftsflächen und dem Vorhandensein zahlreicher stärker frequentierter Straßen und der BAB 14 liegt eine sehr hohe Isolation potenzieller Vorkommen vor.</p>
--	--

Sonstiges

<p></p>

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_11

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Kalksteinbrüche Förderstedt trockenes Gew.-Nr. 1 (19.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_11

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 2: Kalksteinbrüche Förderstedt trockenes Gew.-Nr. 2 (19.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_11

Gewässer-Nr. 3:



Abb. 3: Kalksteinbrüche Förderstedt, Teilaspekt von Gew.-Nr. 3 (19.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_11

Gewässer-Nr. 4:



Abb. 4: Kalksteinbrüche Förderstedt, Teilaspekt von Gew.-Nr. 4 (28.06.2021).



Abb. 5: Kalksteinbrüche Förderstedt, Teilaspekt von Gew.-Nr. 4 (28.06.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_11

Gewässer-Nr. 5:



Abb. 6: Kalksteinbrüche Förderstedt, Teilaspekt von Gew.-Nr. 5 (28.06.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_11

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Habitatqualität		C
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	x
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerser Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	x
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius; Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	x
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		C
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	x
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	
B	Geringfügig gestört	
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	x
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	x
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		C
Bemerkungen:		
<p>Gestörter Wasserhaushalt bezieht sich nur auf die Gew.-Nr. 1 und 2; alle weiteren Angaben beziehen sich nur auf die wasserführenden Gewässer Nr. 3-5. Gewässer 5 wird offensichtlich relativ häufig von Quad-Fahrern genutzt. Gewässer 5 ist relativ großräumig von einer strukturreichen Gebüschlandschaft umgeben, Gew.-Nr. 3 und 4 kleinräumiger mit direkt angrenzenden intensiv bewirtschafteten Ackerflächen.</p>		

ST_AMP_BOMBBOMB_12

Bezeichnung: Abgrabungsgewässer Sibbesdorf

Landkreis, Gemeinde: Anhalt-Bitterfeld, Osternienburger Land

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

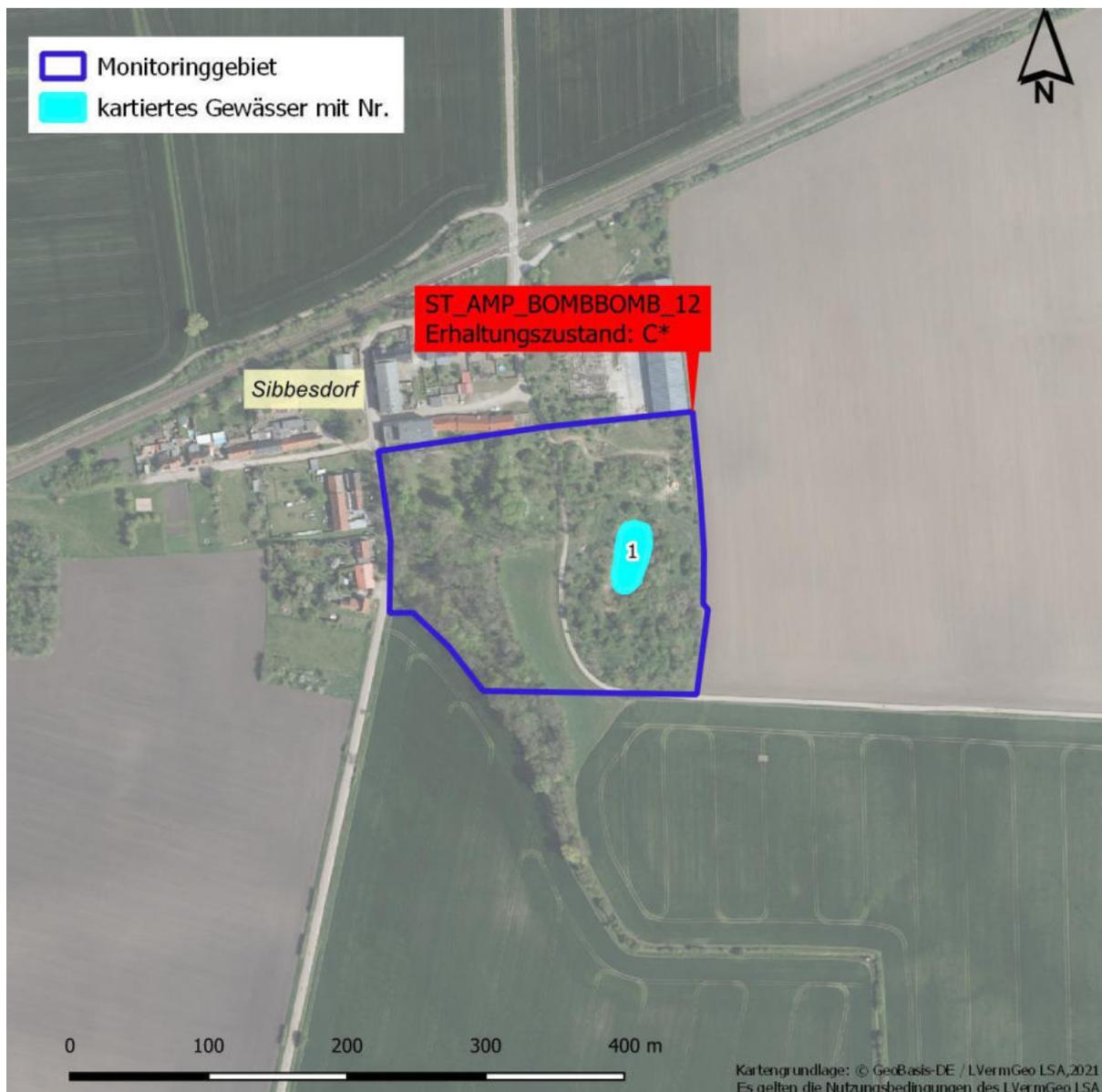
Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 1 km südlich von Osternienburg

Beschreibung:

Das kleine Vorkommen in einem vegetationsreichen Abgrabungsgewässer bei Sibbesdorf liegt stark isoliert von den Populationen in der Elbaue und ist das letzte bekannte Vorkommen im Köthener Ackerland. Im Jahr 2013 wurden am Gewässer noch 5 rufende Tiere festgestellt.



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_12

Ältere Nachweise

Aus dem Jahr 2013 liegt der Nachweis von bis zu 5 rufenden Tieren vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 konnte kein Nachweis dieser Art am Gewässer erbracht werden.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Axel Schonert

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
01.05.2021	-	-	-	-	-	-
01.06.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer war bereits bei der ersten Begehung bis auf einzelne Restwassersenzen trocken, mit *Typha* zugewachsen und teilweise vermüllt. Bei der zweiten Begehung war das Gewässer vollständig trocken. Es gelangen keinerlei Amphibiennachweise!

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_12

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Bei dem Gewässer handelt es sich um ein sehr vegetationsreiches und stark besonntes Abgrabungsgewässer. Das strukturreiche, nahe Umfeld besteht aus Brachestrukturen mit lockeren Einzelgehölzen, Gebüsch und Ablagerungen. Das weitere Umfeld ist monoton und intensiv bewirtschaftet. Es grenzen Siedlungsbereich und intensives Ackerland an.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Im Bereich der Ortschaft existiert ein weiteres (stark beschattetes) Kleingewässer, das für die Rotbauchunke keine/kaum Eignung aufweist. Im weiteren Umfeld existieren keine Gewässer. Die ca. 1,5 km nordöstlich liegenden Osternienburger Teiche sind nach derzeitigem Kenntnisstand inzwischen nicht mehr von der Art besiedelt, so dass das Vorkommen stark isoliert von den nächsten bekannten Populationen (Bei Micheln, ca. 6 km nordwestlich) ist.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Im Vergleich zum Jahr 2013 hat sich inzwischen ein nahezu flächendeckendes <i>Typha</i>-Röhricht entwickelt, so dass nur noch wenige freie und besonnte Wasserflächen existieren. Zudem ist der Wasserstand inzwischen deutlich geringer, was regelmäßig zum Austrocknen im Sommer führt, ein Vordringen der Röhrichte wird dadurch weiter begünstigt. Aufgrund der Lage in der intensiv genutzten Ackerlandschaft ist das Vorkommen sehr stark isoliert.</p>
--	--

Sonstiges

Auch in den vergangenen Jahren wurden trotz mehrerer Stichprobenbegehungen keine Rotbauchunken mehr am Gewässer festgestellt. Möglicherweise ist das Vorkommen inzwischen erloschen (letzter Nachweis im Jahr 2013).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_12

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Abgrabungsgewässer Sibbesdorf Gew.-Nr. 1 (01.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_12

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Habitatqualität		C
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	x
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	x
B	≥ 30 bis < 70 %	
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	x
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerger Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius; Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	x
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		C
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	x
C	Direkt erkennbar	

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	
B	Geringfügig gestört	x
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	x
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	x
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	x
Gesamtbewertung		C*
<p>Bemerkungen:</p> <p>Starke Verlandungstendenz durch zu niedrige Wasserstände und starkes Vordringen von <i>Typha</i>-Röhrichten.</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

ST_AMP_BOMBBOMB_13

Bezeichnung: Gewässerkomplex östlich Großmühligen

Landkreis, Gemeinde: Salzlandkreis, Bördeland

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

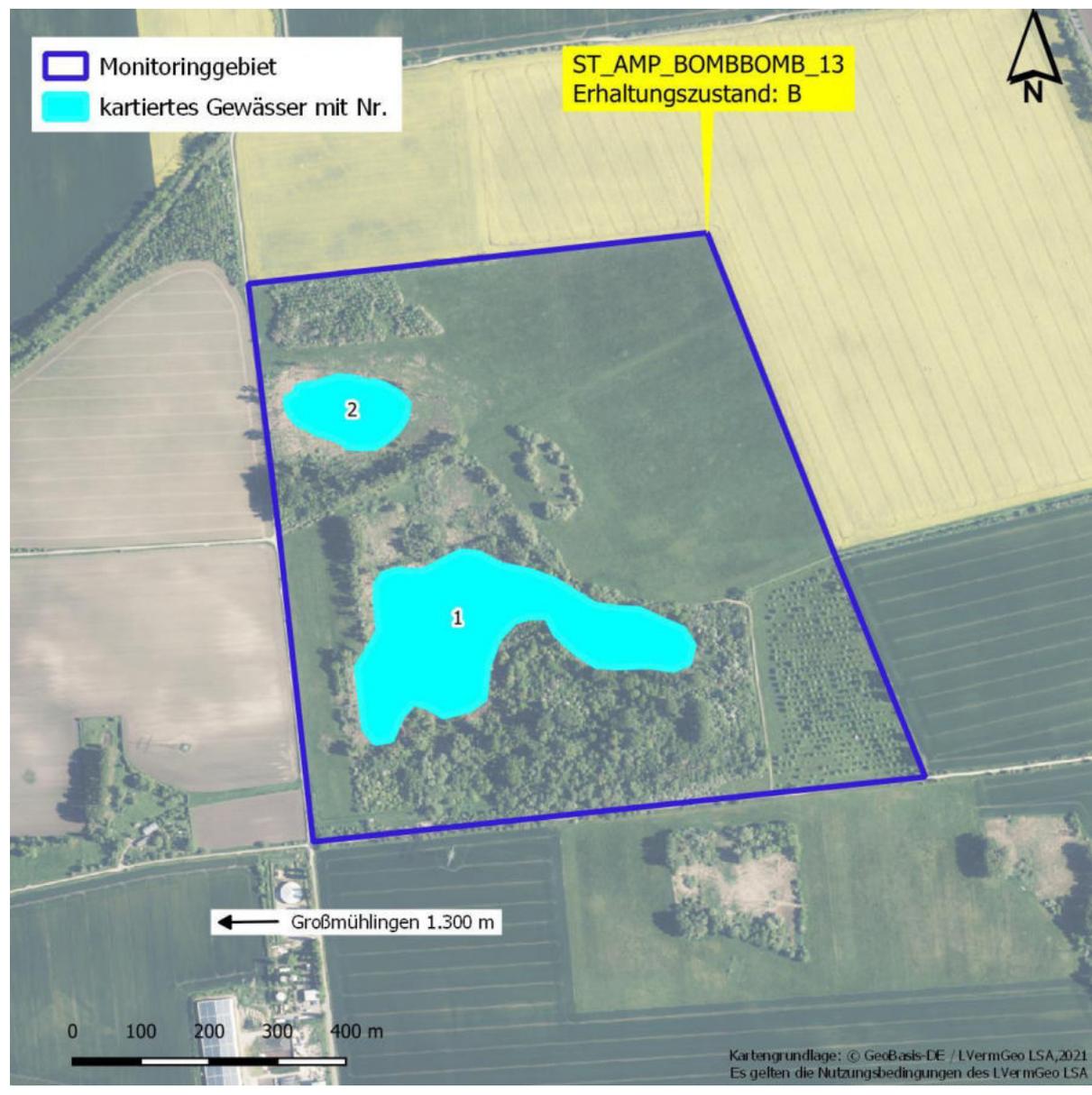
Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 4 km südlich von Schönebeck

Beschreibung:

Der ca. 800m nordöstlich von Großmühligen liegende Gewässerkomplex gliedert sich in ein großes, ausdauerndes Gewässer sowie ein ausgedehntes, zeitweise flach überstautes Seggen- und Binsenried im Nordwesten der Monitoringfläche. Im nahen Umfeld befinden sich totholzreiche Gehölzsäume und Grünlandflächen. Das weitere Umfeld ist von großflächigen, intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen, die durch einzelne Brachen und Sonderstrukturen wie den Mortsgraben und den Groß Mühliger Graben aufgelockert werden, geprägt.



Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_13

Ältere Nachweise

Aus dem Gewässer liegt ein Nachweis von 101-500 Individuen der Rotbauchunke (2011) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurde ein Rufer nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	12	-	-	-	-	-
24.05.2021	16	-	-	-	-	-
02.06.2021	13	-	-	-	-	-
29.06.2021	-	-	-	-	-	1

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	16	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Die Nachweise erfolgten im Ostteil.

Begleitarten (Amphibien):

Pelophylax kl. esculentus, Grünfrosch indet. *Lissotriton vulgaris*

Populationserfassung ST_AMP_BOMBBOMB_13

Ältere Nachweise

Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden 100 Rufer nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Jonas v. Tschirnhaus, Timm Büscher

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
16.05.2021	-	-	-	-	-	-
24.05.2021	-	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-
29.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Gewässer-Nr. 2 war im Erfassungsjahr ausgetrocknet.

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BOMBBOMB_13

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Gew.-Nr. 1 besteht aus drei abgrenzbaren Gewässern: Im Westteil - ca. 1,5 ha großer Weiher mit Fischbesatz, wenig Flachwasserzonen, wenig Submersvegetation und Schilfufern. Der Ostteil besteht aus zwei vegetationsreichen Kleingewässer (ca. 0,7 ha bzw. 0,1 ha) mit Flachwasserzonen und angrenzender Schilffläche. Die Hauptaktivität der Rotbauchunken konzentriert sich auf das westliche der beiden Kleingewässer. Einzelne Tiere auch im östlichen Gewässer (hier 2021 auch Kranichbrutplatz). Gew.-Nr. 2 im Norden des Gebietes bot noch im vorherigen Monitoring (2017/2018) der Rotbauchunke aufgrund der ausgedehnten Flachwasserzonen und reichhaltigen Vegetation sehr gute Habitatbedingungen. In Folge einer zu geringen Wasserzufuhr (fehlende Niederschläge) ist es jedoch seit wenigen Jahren trocken liegend (einsetzende Ruderalisierung)</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Zum Komplex gehören zwei Gewässer, von denen aktuell nur das südliche (Gew.-Nr. 1) von der Art besiedelt ist. Das nächste bekannte Vorkommen befindet sich ca. 1,2 km nordwestlich im Bereich einer Ackernassstelle am Mortzgraben mit 20 Rufern. Weitere Nachweise existieren an 2 Gewässern auch in nordwestlicher Richtung (ca. 2,2 km Entfernung) sowie existieren zahlreiche Nachweise im Süden bei Grizehne mit bis zu 11 Rufern.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Schad- oder Nährstoffeinträge, Wasserhaushalt, Nutzung, Fahrwege usw.</p>	<p>Das von der Art im Jahr 2017 besiedelte Gew.-Nr. 2 war im aktuellen Monitoring-Durchgang vollständig ausgetrocknet. Die Rotbauchunkenpopulation wich auf Gew.-Nr. 1 aus. Der Ostteil von Gew.-Nr. 1 ist fischfrei, hier war auch die Hauptaktivität der Rotbauchunke.</p> <p>Fahrwege: Ganzjahreslebensraum nicht durch genutzte Fahrwege zerschnitten.</p>
--	--

Sonstiges

Isolation: Vernetzung im Metapopulationsverbund stark eingeschränkt (intensiv bewirtschaftete Ackerflächen, Straßen, Siedlungslagen)

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_13

Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Gewässerkomplex östlich Großmühlingen Gew.-Nr. 1 (16.05.2021).



Abb. 2: Gewässerkomplex östlich Großmühlingen Gew.-Nr. 1 (16.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BOMBBOMB_13

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 3: Gewässerkomplex östlich Großmühlingen trockenes Gew.-Nr. 2 (16.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BOMBBOMB_13

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße</u>		
A	≥ 70 Rufer	
B	≥ 30 bis < 70 Rufer	
C	< 30 Rufer	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Reproduktion nachgewiesen	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Habitatqualität		B
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 10) Kleingewässern oder großes (≥ 2 bis < 5 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (≥ 4 bis < 10) Kleingewässern oder mittelgroßes (≥ 0,5 bis < 2 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 4) Kleingewässern oder kleines (< 0,5 ha) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,4 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	Anteil ≥ 70 %	
B	≥ 30 bis < 70 %	x
C	< 30 %	
<u>Submerse und emerse Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	Ausgeprägte submerse und emerse Vegetation (Deckung ≥ 50 %)	
B	Gewässer mit mäßig dichter submerser und emerser Vegetation (Deckung ≥ 10 bis < 50 %)	x
C	Vegetationsarme Gewässer (Deckung < 10 %)	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering (> 10 bis ≤ 50 %) beschattet	
C	Halb bis voll (> 50 %) beschattet	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (100-m-Radius: Expertenvotum)</u>		
A	Strukturreiches, extensiv genutztes Grünland, Brache mit vielen Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (≥ 50 % Anteil)	x
B	Strukturierte Agrarlandschaft mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken, Totholz u. Ä. (Anteil ≥ 10 bis < 50 %)	
C	Strukturarmes Ackerland o. Ä. mit wenigen Versteckmöglichkeiten (Anteil < 10 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
Beeinträchtigungen		B
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Kein Fischbestand, höchstens Nutzung als Karpfen-Vorstreckteich	x
B	Nur Nutzung durch KV-Karpfen (vorgestreckte Brut)	
C	Mit Fischen, intensivere fischereiliche Nutzung	
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Fakultativ: Wasserhaushalt (Expertenvotum)</u>		
A	Ungestört	x
B	Geringfügig gestört	
C	Stark gestört (z. B. Melioration, Drainage)	
<u>Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen im Landhabitat (Land-/Forstwirtschaft) (Expertenvotum, Pufferstreifen ja/nein und Breite angeben)</u>		
A	Keine	
B	Extensive Bearbeitung des Landlebensraumes durch Maschinen, kein Pflügen, Schutzstreifen von im Mittel mind. 10 m Breite um die Gewässer	x
C	Intensive maschinelle Bearbeitung der Umgebung z. B. Pflügen, kleinerer Schutzstreifen	
<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Bombina bombina</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
Bemerkungen:		
Die Nachweise aus dem Jahr 2011 (101-500 Rufer) wurden vermutlich fälschlicherweise dem Gew.-Nr. 1 zugeordnet, bezogen sich aber sehr wahrscheinlich auf das nördlich liegende Gewässer.		